IMT Nuremberg Archives

H – 1501 A-K

International Court of Justice

H1501 – 0001

H-1501 (a-k)

350 - 361

H1501 – 0002

Filed Feb. 13, 1946

Международный военный трибунал

H-1501a

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ №

350

Главный обвинитель
от СССР

СССР № 350

Р/д/339

А 083436

H1501A-0001

H1501A-0002

2 pages

D-339

184

Anlage E 6. K'Lager.

Sanitätsstelle der
Oberlagerführung, den 2. September 1944
Dr.Jä./fz.

Streng vertraulich!

Ärztlicher S o n d e r b e r i c h t !

Das Kriegsgefangenenlager in der Näggerathstrasse befindet sich in einem schauderhaften Zustand. Die Leute wohnen in Aschenbehältern, Hundeställen, alten Backöfen und in selbstgefertigten Hütten.
Die Verpflegung war nur gerade ausreichend.
Für Unterbringung und Verpflegung zeichnet Krupp verantwortlich.
Die Belieferung mit Medikamenten und Verbandsstoffen war so ausserordentlich schlecht, dass eine geordnete ärztliche Behandlung in vielen Fällen überhaupt nicht möglich war. Diese Tatsache geht zu Lasten Stalag. Dass unter diesen Umständen die Krankenziffer nicht höher ist, ist erstaunlich, sie bewegt sich zwischen 9 bis 10 %.
Dass die Arbeitsfreudigkeit noch besonders unter den geschilderten Umständen leidet, ist ebenfalls selbstverständlich. Wenn geklagt wird, dass viele der Kriegsgefangenen für ein bis zwei Tage bei der Arbeit ausfallen, so ist das zum Teil auf die geschilderten Zustände, zum Teil aber auch auf die ungenügende Organisation durch die Stalag zurückzuführen.
Ich habe im Einverständnis mit dem Lagerarzt Dr. Stinnesbeck angeordnet, dass Kranke die spezialärztliche Behandlung bedürfen, mit Ausnahme natürlich von dringenden Fällen, jeweils an einem Tage in der Woche gesammelt zu einem Spezialarzt geführt werden. In Betracht kommt augenärztliche, ohrenärztliche und Zahnbehandlung. Wenn es vorkommt, dass Leute, die zum Spezialarzt sollen, mangels Begleitpersonal 4 bis 5 Tage im Lager herumliegen und der Lagerkommandant erklärt, er habe kein Begleitpersonal, so ist das ein Mangel an Organisation, der nicht mehr überboten werden kann. Jeweils Donnerstags jeder Woche hat der Lagerkommandant für Wachpersonal zu sorgen, damit Ordnung eintritt. Ich werde vorläufig jeden Freitag persönlich diese Massnahme kontrollieren. Bei unseren sonstigen Lagern hat sich diese Massnahme der spezialärztlichen Behandlung an einem bestimmten Tage ausserordentlich bewährt.

083438
(gez.) Dr. Jäger
Oberlager- u. Betriebsarzt

D'druck: Herrn I h n
Herrn Dr. Beusch
Herrn Dr. Wiele
Herrn Kupke

INTERNATIONAL MILITARY
NUREMBERG, GERM
Exhibit
Filed

H1501A-0003

A 083439

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USSR Exhibit 350
Filed Feb 13, 1946

A 083439

H1501A-0004

H1501A-0005

D 339

Sanitaetsstelle der
Oberlagerfuehrung, den 2. September 1944
Dr.Jae./fz.

Streng vertraulich!

Aertzlicher Sonderbericht !

Das Kriegsfangenenlager in der Noeggerathstrasse befindet sich in einem schauderhaften Zustand. Die Leute wohnen in Aschenbehaeltern, Hundestaellen, alten Backoefen und in selbstgefertigten Huetten Die Verpflegung war nur gerade ausreichend.

Fuer Unterbringung und Verpflegung zeichnet Krupp verantwortlich.

Die Belieferung mit Medikamenten und Verbandstoffen war so ausserordentlich schlecht, dass eine geordnete aerztliche Behandlung in vielen Faellen ueberhaupt nicht moeglich war. Diese Tatsache geht zu Lasten Stalag. Das unter diesen Umstaenden die Krankenziffer nicht hoeher ist, ist erstaunlich, sie bewegt sich zwischen 9 bis 10%. Dass die Arbeitsfreudigkeit noch besonders unter den geschilderten Umstaenden leidet, ist ebenfalls selbstverstaendlich. Wenn geklagt wird, dass viele der Kriegsgefangenen fuer ein oder zwei Tage bei der Arbeit ausfallen, so ist das zum Teil auf die geschilderten Zustaende, zum Teil aber auch auf die ungenuegende Organisation durch die Stalag zurueckzufuehren.

Ich habe im Einverstaendnis mit dem Lagerarzt Dr. Stinnesbeck angeordnet, dass Kranke die spezialaertzliche Behandlung beduerfen, mit Ausnahme natuerl von dringenden Faellen, jeweils an einem Tage in der Woche gesammelt zu einem Spezialarzt gefuehrt werden. In Betracht kommt augenaerztliche, ohrer aertzliche und Zahnbehandlung. Wenn es vorkommt, dass Leute, die zum Spezi arzt sollen, mangels Begleitpersonal 4 bis 5 Tage im Lager herumliegen und der Lagerkommandant erklaert, er habe kein Begleitpersonal, so ist das ein Mangel an Organisation, der nicht mehr ueberboten werden kann. Jeweils Donnerstags jeder Woche hat der Lagerkommandant fuer Wachpersonal zu sorgen, damit Ordnung eintritt. Ich werde vorlaeufig jeden Freitag persoenlich diese Massnahmen kontrollieren. Bei unseren sonstigen Lagern hat sich diese Massnahme der spezialaertzlichen Behandlung an einem bestimmten Tage ausserordentlich bewaehrt.

(gez) Dr. Jaeger
Oberlager- u. Betriebsarzt

D'druck: Herrn [illegible]
Herrn Dr. Beusch
Herrn Dr. Wiele
Herrn Kipke

4925 P

A 083437

Feb 13, 1946

Международный военный трибунал

H-1501-b

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ №

Главный обвинитель
от СССР

СССР № 351

ПС-884

A 083440

H1501B-0001

H1501B-0002

2 pages

H1501B-0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 884-PS No. USSR-351 is a photostat of an original document submitted in evidence by the ~~United States~~ Russian Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Paul Joosten

Nuremberg, 19 July 1948

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H1501B-0004

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 2.12.47

I certify that Document Number 884-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USSR-351 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H1501B-0005

Marginal note on upper right:

"Muss dann Fuehrer noch einmal vorgetragen werden.
Bottom of page 2.
Mit der Vergeltung gegen deutsche Flieger muessen wir rechnen man zieht daher die ganze Aktion am besten als Vergeltung auf."

The ~~above~~ marginal notes were seen on the original R. Morgenthau

884 PS

Abt. Landesverteidigung
(IV/Qu)

Geheime Kommandosache

F.H.Qu., den 12.5.1941

Chefsache!
Nur durch Offizier!

Betr.: Behandlung gefangener politischer und milit.russischer Funktionäre.

V o r t r a g s n o t i z .

I. OKH hat einen Entwurf für
"Richtlinien betr. Behandlung politischer Hoheitsträger usw. für die einheitliche Durchführung des bereits am 31. 3. 1941 erteilten Auftrages"
vorgelegt, der als Anlage 1 beiliegt.
Dieser Entwurf sieht vor:

1.) Politische Hoheitsträger und Leiter (Kommissare) sind zu beseitigen.

2.) Soweit sie von der Truppe ergriffen werden, Entscheidung durch einen Offizier mit Disziplinarstrafgewalt, ob der Betreffende zu beseitigen ist. Hierzu genügt die Feststellung, dass der Betreffende politischer Hoheitsträger ist.

3.) Politische Leiter in der Truppe werden nicht als Gefangene anerkannt und sind spätestens in den Dulags zu erledigen. Kein Abschieben nach rückwärts.

4.) Fachliche Leiter von wirtschaftlichen und technischen Betrieben sind nur zu ergreifen, wenn sie sich gegen die Deutsche Wehrmacht auflehnen.

5.) Die Durchführung der Operationen darf durch diese Massnahmen nicht gestört werden. Planmässige Such- und Säuberungsaktionen unterbleiben.

6.) Im rückwärtigen Heeresgebiet sind Hoheitsträger und Kommissare mit Ausnahme der politischen Leiter in der Truppe den Einsatzkommandos der Sicherheitspolizei abzugeben.

/ II.

H15018-0006

H1501B-0007

II. Demgegenüber sieht die Denkschrift 3 des Reichsleiter Rosenberg vor, dass nur hohe und höchste Funktionäre zu erledigen seien, da die staatlichen, kommunalen und wirtschaftlichen Funktionäre für die Verwaltung des besetzten Gebietes unentbehrlich sind.

III. Es ist deshalb eine Entscheidung des Führers erforderlich, welche Grundsätze massgebend sein sollen.

Vorschlag L für den Fall II:

1.) Funktionäre, die sich gegen die Truppe wenden, was von dem radikalen Teil zu erwarten ist, fallen unter den "Erlass über die Ausübung der Kriegsgerichtsbarkeit im Gebiet Barbarossa". Sie sind als Freischärler zu erledigen. Eine gleiche Behandlung sehen die "Richtlinien für das Verhalten der Truppe in Russland" (Anlage 2) vor.

-1.2-

2.) Funktionäre, die sich keiner feindlichen Handlung schuldig machen, werden zunächst unbehelligt bleiben. Man wird es der Truppe kaum zumuten können, die verschiedenen Dienstgrade der einzelnen Sektoren aussondern zu können. Erst bei der weiteren Durchdringung des Landes wird es möglich sein zu entscheiden, ob die verbliebenen Funktionäre an Ort und Stelle belassen werden können oder an die Sonderkommandos zu übergeben sind, sofern nicht diese selbst die Ueberprüfung vorzunehmen in der Lage sind.

3.) Funktionäre in der Truppe werden entsprechend dem Vorschlag OKH zu behandeln sein. Diese werden nicht als Gefangene anerkannt und sind spätestens in den Durchgangslagern zu erledigen und keinesfalls nach rückwärts abzuschieben.

erteiler:
hef W.F.St.
hef L
IV
tb.
chr.: W R

H1501B-0008

USSR-351

Filed Feb 13, 1946

Международный военный трибунал

H-1501C

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ №

Главный обвинитель
от СССР

A 083444

СССР № 352

ПС-3257

352 Title USA 290

H1501C-0001

H1501C-002

2 pages

H1501C-003

3257-PS-2-

c) Judenfrage.

Die Ordnung der Judenfrage in der Ukraine war schon deshalb ein schwieriges Problem, weil die Juden in den Städten einen Grossteil der Bevölkerung ausmachten. Es handelt sich also - ebenso wie im O.K.H. - um ein bevölkerungspolitisches Massenproblem. Viele Städte wiesen einen Judenteil von über 50% auf. Vor den deutschen Truppen geflohen waren nur die reichen Juden. Das Gros der Juden sei verblieb der deutschen Verwaltung. Für diese komplizierte sich die Frage dadurch, dass diese Juden fast das gesamte Handwerk, sogar einen Teil der Arbeiterschaft der Klein- und Mittel - Industrien erfüllten, abgesehen vom Handel, der z.T. infolge der direkten oder indirekten Kriegseinwirkung überflüssig geworden war. Die Beseitigung musste mithin tiefgreifende wirtschaftliche, da direkt w e h r w i r t s c h a f t l i c h e Rückwirkungen (Fertigung für Truppenbedarf) haben.

Die Haltung der jüdischen Bevölkerung war von vornherein ängstlich - willig. Sie suchten alles zu vermeiden, um der deutschen Verwaltung zu missfallen. Dass sie die deutsche Verwaltung und Armee im inneren hassten, ist selbstverständlich und kann nicht wunder nehmen. Es ist aber nicht beweisbar, dass die Juden geschlossen oder auch nur in grösserem Umfang an Sabotageakten u.s.w. beteiligt waren. Sicher ist es unter ihnen - genau so wie unter den Ukrainern - einige Terroristen oder Saboteure gegeben. Dass die Juden als solche aber irgendeine Gefahr für die deutsche Wehrmacht darstellen, kann nicht behauptet werden. Mit der Arbeitsleistung der Juden, die selbstverständlich durch kein anderes Gefühl als die Angst angetrieben werden, ist Truppe und deutsche Verwaltung zufrieden gewesen.

Die jüdische Bevölkerung ist im unmittelbaren Anschluss an die Kampfhandlungen zunächst unbehelligt geblieben. Erst dann, z.T. sogar später wurde eine planmässige Erschliessung der Juden durch dazu eigens abgestellte Formationen der Ordnungspolizei durchgeführt. Diese Aktion ging im wesentlichen von Osten nach Westen. Sie erfolgte durchaus öffentlich unter Inanspruchnahme ukrainischer Miliz, vielfach leider auch unter freiwilliger Beteiligung von Wehrmachtsangehörigen. Die Art der Durchführung der Aktionen, die sich auf Männer und Greise, Frauen und Kinder jeden Alter erstreckte, war grauenhaft. Die Aktion ist in der Massenhaftigkeit der Einrichtungen so gigantisch wie bisher keine in der Sowjetunion vorgenommene gleichartige Massnahme. Insgesamt dürften bisher etwa 150000 bis 200000 Juden in dem zum R.K. gehörigen Teil der Ukraine exekutiert, bisher wurde auf diese wirtschaftlichen Belange keine Rücksicht genommen.

Insgesamt kann gesagt werden, dass die in der Ukraine durchgeführte Art der Lösung der Judenfrage offenbar von prinzipiell weltanschaulichen Gedankengängen getragen, nachstehende Folgen gehabt hat:

a) Beseitigung eines Teils n.T. überflüssiger Kaufleute in den Städten

b) Beseitigung eines Bevölkerungsteils, der ohne Zweifel Hasste

c) Beseitigung dringend notwendiger Handwerker, die auch für Wehrmachtsbelange vielfach unentbehrlich waren,

d) innenpolitisch-propagandistische Folgen, die auf lange Sicht

e) Beunruhigung auf die jedenfalls mittelbar mit den Exekutionen in Berührung kommende Truppe

f) Verrohende Wirkung auf die die Exekutionen durchführenden Formationen (Ordnungspolizei).

A 083445

3257-PS-3

Vol. 326-)

Eine Abschöpfung landwirtschaftlicher Überschüsse aus der Ukraine für Ernährungszwecke des Reiches ist mithin nur denkbar, wenn der ukrainische Binnenverkehr auf ein Minimum gedrückt wird. Es wird versucht dies zu erreichen.

1. durch Ausmerzung überflüssiger Esser (Juden, Bevölkerung der ukrainischen Grossstädte, die wie Kiew, überhaupt keine Lebensmittelzuteilung erhalten);
2. durch äusserste Reduktion der den Ukrainern der übrigen Städte zur Verfügung gestellten Rationen;
3. durch Verminderung des Verzehrs der bäuerlichen Bevölkerung.

Man muss sich darüber klar sein, dass in der Ukraine letzten Endes nur die Ukrainer durch Arbeit Wirtschaftswerte erzeugen können. Wenn wir die Juden totschiessen, die Kriegsgefangenen umkommen lassen, die Grossstadtbevölkerung zum erheblichen Teile dem Hungertode ausliefern, im kommenden Jahre auch einen Teil der Landbevölkerung durch Hunger verlieren werden, bleibt die Frage unbeantwortet: W e r d e n n h i e r e i g e n t l i c h W i r t s c h a f t s w e r t e p r o d u z i e r e n s o l l. Dass bei dem engen Raum im Deutschen Reich weder jetzt noch in absehbarer Zukunft deutsche in erforderlicher Zahl zur Verfügung stehen können, ist unzweifelhaft. Wenn der Ukrainer aber arbeiten soll, muss er physisch erhalten werden, nicht aus einem Sentiment sondern aus sehr nüchternen wirtschaftlichen Erwägungen. Dazu gehört aber in erster Linie auch die Schaffung eines geordneten Verhältnisses zwischen Geld, Warenpreisen und Arbeitslohn.

(Zusammenfassung.)

B e v ö l k e r u n g.

Die Haltung der ukrainischen Bevölkerung ist trotz der in den letzten Monaten erfolgten Verschlechterung ihrer materiellen Lage n o c h gutwillig. Bei einer mit Sicherheit vorauszusehenden weiteren Verschlechterung ihrer Ernährungslage ist mit einem Stimmungsumschwung zu rechnen.

Die Volksdeutschen der Ukraine bilden kein Element, auf das sich Verwaltung und Wirtschaft des Landes stützen können.

Ein erheblicher Teil der Juden, die in den Städten des RK. teilweise mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachten, sind hingerichtet worden. Damit ist der grösste Teil der Handwerker ausgefallen und dadurch auch Belange der Wehrmacht (Truppenbedarf, Unterkünfte) berührt.

Unterkunft, Verpflegung, Bekleidung und Gesundheitszustand der Kriegsgefangenen ist schlecht, die Sterblichkeit sehr gross. Mit dem Abgang vieler Zehn- ja Hunderttausende in diesem Winter ist zu rechnen. Darunter befinden sich Kräfte, die für die Wirtschaft der Ukraine erfolgreich hätten nutzbar gemacht werden können auch Facharbeiter und Handwerker.

#369

A 083446

H1501C-0004

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USSR Exhibit 352
Filed Feb 13, 1946

279280
H1501C-0005

Международный военный трибунал

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ №

Главный обвинитель

от СССР

A 083448

СССР № 353

ПС-081

H1501D-0001

H1501D-0002

6 pages

H1501D-0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 081-PS No. USSR-353 is a photostat of an original document submitted in evidence by the ~~United States~~ Russian Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Paul Joosten

Nuremberg, 19 July 1948

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H1501D-0004

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 2./12./.47

I certify that Document Number 081 - PS was introduced into evidence as Exhibit Number USSR- 353 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Wiebergall

FRED WIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

28. Februar 1942

I/1/ / 41 g.Rs.

An den
Herrn Chef des Oberkommandos des Wehrmacht

B e r l i n W 35

Tirpitzufer 72-76

Betr.: Kriegsgefangene

Das Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete hat vom Beginn seines Bestehens an den Standpunkt vertreten, daß die große Zahl der Sowjet-Kriegsgefangenen ein überaus wertvolles Propagandamaterial abgibt. Die Behandlung der Sowjet-Kriegsgefangenen muß aus verschiedenen Gründe anders betrachtet werden als die Behandlung der Kriegsgefangenen anderer Nationen:

1.) Der Krieg im Osten ist noch nicht abgeschlossen, und die Behandlung der Kriegsgefangenen muß weitgehende Auswirkungen auf den Willen zum Überlaufen der noch kämpfenden Rot-Armisten haben.

2.) Das Deutsche Reich beabsichtigt einen großen Teil der früheren Sowjet-Union auch nach Kriegsende besetzt zu halten und wirtschaftlich für seine Zwecke zu entwickeln. Dabei ist es auf eine weitgehende Mitwirkung der Bevölkerung angewiesen.

3.) Deutschland führt den Kampf gegen die Sowjet-Union unter weltanschaulichen Gesichtspunkten. Der Bolschewismus soll gestürzt und etwas Besseres an seine

- 2 -

H1501D-0005

H1501D-0006

Stelle gesetzt werden. Schon die Kriegsgefangenen müssen deshalb am eigenen Leibe erfahren, daß der Nationalsozialismus gewillt und in der Lage ist, ihnen eine bessere Zukunft zu verschaffen. Sie müssen später aus Deutschland mit dem Gefühl der Bewunderung und Hochachtung vor Deutschland und den deutschen Einrichtungen in ihre Heimat zurückkehren und so Propagandisten für die Sache Deutschlands und des Nationalsozialismus werden.

Das angestrebte Ziel ist bisher nicht erreicht worden. Das Schicksal der sowjetischen Kriegsgefangenen in Deutschland ist im Gegenteil eine Tragödie größten Ausmaßes. Von den 3,6 Millionen Kriegsgefangenen sind heute nur noch einige Hunderttausend voll arbeitsfähig. Ein großer Teil von ihnen ist verhungert oder durch die Unbilden der Witterung umgekommen. Tausende sind auch dem Fleckfieber erlegen. Es versteht sich von selbst, daß die Ernährung derartiger Massen von Kriegsgefangenen auf Schwierigkeiten stieß . Immerhin hätte bei einem gewissen Verständnis für die von der deutschen Politik angestrebten Ziele ein Sterben und Verkommen in dem geschilderten Ausmaß vermieden werden können. Innerhalb der Sowjet-Union war z.B. nach vorliegenden Nachrichten die einheimische Bevölkerung durchaus gewillt, den Kriegsgefangenen Lebensmittel zur Verfügung zu stellen. Einige einsichtige Lagerkommandanten haben diesen Weg auch mit Erfolg beschritten. In der Mehrzahl der Fälle haben jedoch die Lagerkommandanten es der Zivilbevölkerung untersagt, den Kriegsgefangenen Lebensmittel zur Verfügung zu stellen und sie lieber dem Hungertode ausgeliefert. Auch auf dem Marsch in die Lager wurde es der Zivilbevölkerung nicht erlaubt, den Kriegsgefangenen Lebensmittel darzureichen. Ja, in vielen Fällen, in denen Kriegsgefangene auf dem Marsch vor Hunger und Erschöpfung nicht mehr mitkommen konnten, wurden sie vor den Augen der entsetzten Zivilbevölkerung erschossen und die Leichen liegen gelassen. In zahlreichen La-

H1501D-0007

gern wurde für eine Unterkunft der Kriegsgefangenen überhaupt nicht gesorgt. Bei Regen und Schnee lagen sie unter freiem Himmel. Ja, es wurde ihnen nicht einmal das Gerät zur Verfügung gestellt, um sich Erdlöcher oder Höhlen zu graben. Eine systematische Entlausung der Kriegsgefangenen in den Lagern und der Lager selbst ist offenbar versäumt worden. Es sind Äußerungen vernommen worden wie : " Je mehr von diesen Gefangenen sterben, desto besser für uns." Die Folge dieser Behandlung ist nun die, daß das Fleckfieber durch Entlaufen und Entlassen der Kriegsgefangenen sich weit verbreitet und sowohl in der deutschen Wehrmacht wie unter der Zivilbevölkerung , selbst der des Altreichs, Opfer gefordert hat. Zu erwähnen wären endlich noch die Erschießungen von Kriegsgefangenen, die zum Teil nach Gesichtspunkten durchgeführt wurden, die jedes politische Verständnis vermissen lassen. So wurden z.B. in verschiedenen Lagern die "Asiaten" erschossen, obwohl gerade die Bewohner der zu Asien rechnenden Gebiete Transkaukasien und Turkestan die am schärfsten gegen die russische Unterdrückung und den Bolschewismus eingestellten Bevölkerungsteile der Sowjet-Union abgeben. Das Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete hat wiederholt auf diese Mißstände hingewiesen. Trotzdem ist z.B. noch im November in einem Kriegsgefangenenlager bei Nikolajew ein Kommando erschienen,das die " Asiaten" liquidieren wollte.

Die Behandlung der Kriegsgefangenen scheint zu einem großen Teil auf völlig falschen Vorstellungen von den Völkern der Sowjet-Union zu beruhen. Man begegnet der Auffassung, daß die Völker immer minderwertiger würden, je weiter man nach Osten komme. Wenn schon die Polen einer harten Behandlung unterworfen würden, so argumentiert man, müßten dies daher in weit höherem Maße die Ukrainer, Weißruthenen, die Russen und schließlich die "Asiaten" .

- 4 -

H1501D-0008

Man übersah bei der Behandlung der Kriegsgefangenen offenbar völlig , daß Deutschland in den besetzten Ostgebieten im Gegensatz zum Westen (Frankreich , Belgien , Niederlande , Norwegen) eine Bevölkerung antraf, die durch alle Schrecken des Bolschewismus gegangen und nun glücklich über ihre Befreiung sich den Deutschen willig zur Verfügung stellte. Ein besseres Geschenk hätte Deutschland in diesem auch den letzten Mann erfordernden Krieg nicht zufallen können. Statt aber dieses Geschenk anzunehmen, behandelte man die Völker des Ostens geringschätziger und schlechter als die Völker des Westens, die aus ihrer Feindschaft gegen Deutschland keinen Hehl machen.

Ein grundlegender Fehler ist gewesen, daß kein Unterschied gemacht wurde zwischen eigentlichen Kriegsgefangenen und Überläufern. Die deutsche Propaganda hat bekanntlich in Millionen von Exemplaren Flugblätter jenseits der Linien abgeworfen und die Rot-Armisten zum Überlaufen aufgefordert, wobei ihnen ausdrücklich gute Behandlung und ausreichende Ernährung zugesichert wurden. Diese Versprechen wurden nicht gehalten. Der Überläufer wurde genau so wie viele Kriegsgefangene verprügelt und dem Hungertode preisgegeben. Eine selbstverständliche Folge dieser politisch und militärisch unklugen Behandlung war nicht nur ein Erlahmen des Willens zum Überlaufen, sondern geradezu eine tödliche Angst, in deutsche Kriegsgefangenschaft zu geraten. Es wäre naiv, anzunehmen, daß die Vorgänge in den Kriegsgefangenenlagern der Sowjet-Regierung hätten verborgen bleiben können. Wie aus der Zirkularnote Molotows ersichtlich, besitzen die Sowjets tatsächlich eine ausgezeichnete Kenntnis von den oben geschilderten Zuständen und haben selbstverständlich alles in ihren Kräften stehende getan, die Sowjet-Bevölkerung und die Rot-Armisten entsprechend zu beeinflussen. Man kann wohl ohne Übertreibung sagen, daß

H1501D-0009

ie Fehler in der Kriegsgefangenen-Behandlung zu einem roßen Teil die Ursache f r die sich versteifende Widertandskraft der Roten Armee sind und damit auch für den od tausender deutscher Soldaten.

achdem es dem Reichsministerium für die besetzten Ostebiet ndlich gelungen war, in die Voreingenommenheit gen ber den Sowjet-Kriegsgefangenen eine Bresche zu chlagen und die Kriegsgefangenen in größtem Umfange zum rbeitseinsatz in Deutschland ko men sollten, stellte sich eraus, daß von den 3,6 Millionen nur noch einige Hundertausend arbeitsfähig waren. So muß auch die deutsche Wirtchaft und Rüstungsindustrie für die Fehler in der Kriegsefangenenbehandlung büßen.

ie vorstehenden Ausführungen sollen nicht eine nachträgiche fruchtlose Kritik darstellen, noch sind sie gegen rgendeine Dienststelle gerichtet, zumal, wie erwähnt, uch sehr viele objektive Momente mitgespielt haben und m übrigen die Verantwortung sich verteilt. Sie sollen ediglich die Grundlage für eine neue Kriegsgefangenenolitik abgeben, die unseren militärischen und zivilen nteressen mehr entspricht. Das Reichsministerium für ie besetzten Ostgebiete ist nach Kräften bemüht, der ämpfenden Truppe durch eine zugkräftige Propaganda zur ersetzung der militärischen Kräfte des Feindes zu helfen. lle Propaganda muß aber vergeblich sein, wenn die Gefanenschaft mehr gefürchtet wird als Tod und Verwundung auf em Schlachtfelde.

n die Spitze der Forderungen ist zu stellen, daß die ehan ung der Kriegsgefangenen nach den Gesetzen der ensc lichkeit und entsprechend der W rde des Deutschen eiches zu erfolgen hat. Es ist verständlich, daß die ielfach festgestellte unmenschliche Behandlung deutscher riegsgefangener durch Angehörige der Roten Armee die eutschen Truppe so verbittert, daß sie Gleiches mit leichem zu vergelten trachtet. Solche Vergeltungsmaßahmen bessern aber die Lage der deutschen Kriegsgefan-

H1501D-0010

genen keineswegs, sondern müssen in ihrer letzten Konsequenz dazu führen, daß schließlich beide Seiten keine Gefangenen mehr machen, den Krieg also in der unmenschlichsten Weise führen . Jedenfalls haben solche Vergeltungsmaßnahmen soweit hier bekannt, bisher nirgends vermocht, den Gegner zu einem Einlenken zu bewegen. Sie waren also zwecklos.

Es ist ferner im Rahmen des Möglichen für ausreichende Ernährung und eine wenigstens primitive Unterbringung der Gefangenen zu sorgen. Sowohl in den Lagern der zum Arbeitseinsatz kommenden Gefangenen wie auch der übrigen ist eine geschickte Propaganda vonnöten, die durch Lagerzeitungen, Kinos, Vorträge, einfache musikalische Veranstaltungen, Spiele u.dgl. gefördert werden muß.

Jeder Lagerkommandant ist dafür verantwortlich zu machen, daß die von ihm bewachten Kriegsgefangenen als Propagandisten für Deutschland später in ihre Heimat zurückkehren. Selbstverständlich muß auf der anderen Seite mit aller Schärfe gegen etwaige Agitatoren vorgegangen werden. Vor allem aber muß künftig ein Unterschied zwischen eigentlichen Kriegsgefangenen und Überläufern gemacht werden. Die Überläufer sind mit Ausweisen zu versehen und unter allen Umständen besser zu behandeln als Kriegsgefangene. Gerade dieser Maßnahme dürfte ein weitgehender Erfolg in Bezug auf die Zersetzung der Roten Armee sicher sein.

Für eine baldgefl. Stellungnahme und Mitteilung des etwa Veranlaßten wäre ich dankbar.

H1501D-011

USSR-353

Filed Feb. 14, 1946.

Международный военный трибунал

H-1501e

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ №

354

Главный обвинитель
от СССР

083456

СССР № 354

ПС-022

H1501E-0001

H1501E-0002

2 pages

H1501E-0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 022-PS No. USSR-354 is a photostat of an original document submitted in evidence by the ~~United States~~ Russian Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

Nuremberg, 19 July 1948

H1501E-0004

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Dated 2/12/47

I certify that Document Number 022 - PS was introduced into evidence as Exhibit Number USSR - 354 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al., which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H1501E-0005

022-PS

1

A b s c h r i f t

Sp/Dr.

Berlin, den 10.Juli 1941

Kanzlei Rosenberg
Eing. am 14 JULI 1941 Nr. 170/41

B e r i c h t

Betrifft: Gefangenenlager in Minsk.

Das Gefangenenlager Minsk beherbergt auf einem Raum von etwa der Grösse des Wilhelmplatzes ca. 100.000 Kriegsgefangene und 40.000 Zivilgefangene. Die Gefangenen, die auf diesem engen Raum zusammengepfercht sind, können sich kaum rühren und sind dazu gezwungen, ihre Notdurft an dem Platz zu verrichten, wo sie gerade stehen. Bewacht wird das Lager von einem Kommando aktiver Soldaten in Kompaniestärke. Die Bewachung des Lagers ist bei der geringen Stärke des Wachkommandos nur möglich unter Anwendung brutalster Gewalt.

Die Kriegsgefangenen, bei denen das Verpflegungsproblem kaum zu lösen ist, sind teilweise sechs bis acht Tage ohne Nahrung und kennen in einer durch den Hunger hervorgerufenen tierischen Apathie nur noch eine Sucht: Zu etwas Essbarem zu gelangen. Die Zivilgefangenen bestehen aus den 15 bis 50jährigen Männern aus Minsk und Umgebung. Die Verpflegung dieser Zivilgefangenen erfolgt, soweit es sich um Minsker handelt, durch deren Angehörige. Es werden allerdings auch nur diejenigen verpflegt, die Angehörige besitzen, die in endlosen Reihen von früh bis spät, mit Essvorräten beladen, in das Gefangenenlager pilgern.

In der Nacht fallen die hungernden Zivilisten über die Versorgten her und schlagen sich gegenseitig tot, um zu einem Stück Brot zu gelangen.

Die einzig mögliche Sprache des schwachen Wachkommandos, das ohne Ablösung Tag und Nacht seinen Dienst versieht, ist die Schusswaffe, von der rücksichtslos Gebrauch gemacht wird. Eine Abhilfe dieser chaotischen Zustände seitens der Militärdienststellen ist bei dem durch den Vormarsch bedingten vordringlichen Menschen- und Transportraumbedarf nicht möglich.

H1501E-0006

022-PS
2

Die OT hat in kleinstem Masse versucht, hier einzugreifen in der Erkenntnis, dass

1. die im rückwärtigen Operationsgebiet anfallenden ungeheuren Arbeiten unmöglich allein mit deutschen Arbeitskräften zu bewältigen sind,
2. durch die Vernichtung sämtlicher Versorgungsbetriebe in Minsk die Gefahr einer ausbrechenden und durch die Menschenmassierung im Lager bereits schwelenden Seuche von Tag zu Tag grösser wird.

Aus den Zivilgefangenen wurden zunächst versuchsweise rassisch wertvolle Facharbeiter von der OT ausgelesen und mit gutem Erfolg bei vordringlichsten Arbeiten angesetzt. Nach diesem geglückten Versuch wurde beabsichtigt, etwa 200 weitere Facharbeiter auszulesen, um diese anzusetzen, den Gerätepark der Autobahnverwaltung Minsk - Smolensk - Moskau in Ordnung zu bringen.

Die Auslese der Gefangenen sollte fortgesetzt werden mit dem Ziel, ca. 10.000 Gefangene unter Führung von deutschen OT-Arbeitern einzusetzen, um vordringliche Strassenbauarbeiten auszuführen.

Am zweiten Tag wurde der OT die Auslese von Zivilgefangenen untersagt unter Hinweis auf einen Befehl des Generalfeldmarschalls K l u g e , wonach sich dieser selbst die Entscheidung über die Entlassung von Zivilgefangenen vorbehielt.

Die Gefahr dieses militärisch verständlichen Befehles liegt darin, dass

1. die Durchführung eines vordringlichen Sofortprogramms mangels jeglicher Arbeitskräfte unmöglich ist,
2. der Ausbruch einer entsetzlichen Seuche kaum mehr zu vermeiden ist.

Es erscheint demnach notwendig, der OT die für den behelfsmässigen Wiederaufbau der Versorgungsbetriebe in Minsk erforderlichen Zivilgefangenen sofort freizugeben, wobei die Auslese sich lediglich auf die rassisch wertvollen Facharbeiter beschränken wird.
Sofern an eine Auflockerung bzw. Auflösung in verschiedene Lager in absehbarer Zeit nicht gedacht werden kann, muss über das Massenlager Minsk, das wahrscheinlich nicht vereinzelt dastehen wird, sofort eine strengste Quarantäne verhängt werden.

b.w.

0.22-13
3

H1501E-0007

An
Herrn Reichsleiter Rosenberg

unter Bezugnahme auf die Besprechung mit Herrn Reichsminister Dr. Todt weitergeleitet

12.7.

gez. Dorsch
Min.Rat

Stempel

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USSR Exhibit 354
Filed Feb 14 1946

H1501E-0008

USSR – 354
022-RS

Filed Feb. 14, 1946

Международный военный трибунал

H-1501f

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ №

355

Главный обвинитель
от СССР

3

СССР № 355

A 083460

P5-696

H1501F-0001

H1501F-0002

3 pages

H15D1F-0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 696-PS No. USSR-355 is a photostat of an original document submitted in evidence by the ~~United States~~ Russian Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN
General Secretary
International Military
Tribunal

Nuremberg, 19 July 1948

H1501F-0004

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 2.1.12.147

I certify that Document Number 696-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USSR-355 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H1501F-0005

1

Oberkommando der Wehrmacht
An.2 f 24.74 AWA/Kriegsgef.Allg(Ia)
Nr. 3068/42 g

Bln.-Schöneberg, d. 29.1.43
Badenscheestr.51

Empfangsbescheinigung zurück
6.-8. 2. Feb. 1943

Geheim

Reichsjustizministerium
-2FEB.1943
Abt. III Gen. a

Betr.: Notwehrrecht gegenüber Kriegsgefangenen.
Bezug: ohne.

Immer wieder wird von Wehrmacht- und Parteidienststellen die Frage der Behandlung der Kr.Gef. aufgeworfen und zum Ausdruck gebracht, dass die im Abkommen von 1929 (H.Dv.38/2) vorgesehenen Bestrafungsmöglichkeiten nicht ausreichen. Vor allem sehe weder das Militärstrafrecht noch das Disziplinarrecht, das auf deutsche Soldaten zugeschnitten sei, eine Strafart vor, die bei unbotmässigem und herausforderndem Verhalten der Kr.Gef. mit befriedigendem Erfolg angewendet werden könne. Hierzu ist grundsätzlich festzustellen:

1.) Die H.Dv.38/2 (Abk.1929) Art.46 schreibt vor, dass Kr.Gef. nicht mit anderen Strafen belegt werden können als die deutschen Soldaten. Das gilt für alle Kr.Gef. außer den sowjet. Kr.Gef.
Für sowj.Kr.Gef. gilt der Erlass vom OKW 2 f 24.73 AWA/Kriegsgef.Allg (Ia) Nr.339/42 g vom 24.3.42, Absch.A, vierter Absatz.

2.) Ungebührliches und herausforderndes Verhalten der Kr.Gef. gegenüber deutschen Wachmannschaften und Hilfswachmannschaften sowie deutschen Unternehmern und Arbeitern zwingt und berechtigt diese zur Wahrung der eigenen Würde und völkischen Selbstachtung zum Einschreiten.
Das deutsche Recht gibt auch hierfür eine Handhabe: Im Falle der Notwehr gilt etwa § 53. Nach stehender Recht ist Notwehr nicht nur gegen gegenwärtige tätliche Angriffe gegeben, sondern auch gegen gegenwärtige Angriffe auf die Ehre, auf das Eigentum usw.
Das Recht der Notwehr hat nicht nur der Angegriffene selbst, es gilt auch für die Abwehr des Angriffs gegen einen Dritten. Dritte im Sinne des § 53 a.a.O. sind nicht nur Menschen, sondern

IIIa 249/43g

H1501F-0006

sondern auch die sogenannten juristischen Personen des öffentlichen und privaten Rechts, wie z.B. der Staat, die Gemeinde, Genossenschaften usw.
Der Angegriffene kann zur Abwehr jedes Mittel ergreifen, welches hierzu erforderlich ist und dessen Anwendung nicht dem gesunden Volksempfinden widerspricht.
Eine nachträgliche Bestrafung ungebührlichen oder herausfordernden Verhaltens eines Kr.Gef. durch körperliche Züchtigung ist unzulässig, da keine Notwehr mehr vorliegt.

3.) Bei Nachlassen der Arbeitsleistung kann nur der Wachmann und Hilfswachmann (z.B. bei Bauern sehr oft Personalunion zwischen Hilfswachmann und Unternehmer) als militärischer Vorgesetzter der Kr.Gef. einschreiten. Hierzu ist er nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet (s.Erlass OKW/Kg.F.St.d.K.Gef./Allg(I)/Org.(IIIb) Nr.2916/42 vom 26.6.42). Folgen Kr.Gef. seinem dementsprechenden Befehl nicht, so hat er im Falle der äussersten Not und dringendsten Gefahr das Recht, in Ermangelung anderer Mittel den Gehorsam mit der Waffe zu erzwingen. Er darf die Waffe soweit gebrauchen, als dies zur Erreichung des Zweckes erforderlich ist. Ist der Hilfswachmann nicht bewaffnet, so ist er berechtigt, mit anderen geeigneten Mitteln den Gehorsam zu erzwingen.

4.) Die mit der Bewachung der Kr.Gef. beauftragten und in Kriegsgefangenen-Einheiten eingesetzten Soldaten, Beamten und die Hilfswachtmannschaften sind entsprechend zu belehren. Es ist ihnen klar zu machen, welche Mittel ihnen das Gesetz in die Hand gibt, um Unbotmässigkeiten, herausfordernden Verhalten und Nachlassen der Arbeitswilligkeit der Kr.Gef. entgegnen zu können, und welche Grenzen ihnen dabei gesetzt sind.

Verteiler:

Gen St d H/Gen Qu 1 St.
Chef H.Rüst und BdE 1
BdU und Ob d L/L Wehr 2 1
OKH/H Wehr I 1
Wehrkreiskommando I - XIII, XVII, XVIII, XX, XXI, Gen.Gouv. 1
W.Bfh.Ostland, Ukraine, Norwegen, Niederlande, Südost
23 St.

Nachrichtlich:

H1501F-0007

2

Nachrichtlich:

OKW / WFSt (Qu 4)	1 St.
/ WR	1
/ Insp.Kriegsgef.	1
/ Kriegsgef.Org	1
Leitgang des Kriegsgefangenenwesens	1
DR	1
OKM / MR	1
RdL u.ObdL / LR	1
Leiter der Parteikanzlei, München über zbV. Chef OKW	1
Reichsminister der Justiz, Bln. W 8, Wilhelmstr.65	1
Reichsarbeitsminister, Bln.SW 11, Saarlandstr.96	1
Reichsminister f.d. besetzten Ostgebiete, Bln.W 35, Rauchstr.17/18	1
Generalbevollmächtiger für den Arb.Einsatz, Bln. SW 11, Saarlandstr.96	1
Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern, Bln.SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 8	1
Reserven	50
	91

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
Im Auftrage

gez. R e i n e c k e

F.d.R.

[signature]

Generalmajor.

1. Vermerk zu den Generalakten betr. Notwehr und betr. Umgang mit Kriegsgefangenen.
2. Sodann Herrn Mielke eg. wegen Umlaufs bei den Herren Referenten der Abtg. IV.

24. St. 5/2

C 5/2

J 7/2

M 8/2

R 5/2

1. Herrn Ch. Lieu II
mit der Bitte ~~um Kenntnisnahme~~.

Herrn O.R.R. Mielke.
Zu beachten bei der bevorstehenden Behandlung der Mißhandlg. ausl. Urlauber in den Rüstenbriefen durch Herrn [illegible]!
[illegible] 9/2

2. Dem Hauptbüro
mit der Bitte, den Umlauf des Eingangs bei den Ref. u. Mitarbeitern der Ch. II zu veranlassen.
Mielke 8/2.

[illegible] 1/3.44

H1501F-0008

USSR-355

CCCP-357.

H-1501g

Exhibit URRK 357

Filed Feb. 26, 1946

Stipulating

Reg.

JUGOSLOVENSKI DOKUMENAT

J/100

A 0834~~65~~ 89

21

H1501G-0001

H1501G-0002

21 pages

S.S.S.R. 357

J/100

PRILOG II

SAOPSTENJE

JUGOSLOVENSKE DRZAVNE KOMISIJE ZA UTVRDJIVANJE
OKUPATORA I NJIHOVIH POMAGACA

MEDJUNARODNOM VOJNOM SUDU U NIRNBERGU

Od predaje svoga saopstenja Medjunarodnom veojnom sudu u Nuernbergu Jugoslovenska Drzavna komisija je prikupila nekoliko vaznih dokumenata koji svojim sadrzajem upotpunjuju sliku o teskom fasistickom zlocinu kojim su rukovodili optuzeni , Goering i ostali. Jugoslovenska Drzavna komisija saopstava, ovim Prilogom II, Sudu ove nove dokumente kojima se dopunjuje optuzba vlade Federativne Narodne Republike Jugoslavije protivu Hitlerovih naddzelata, Georinga i ostalih, kao i protivu zlocinackih njihovih organizacija.

1.- Vlada Rajha i OKW su u Jugoslaviji obratili veliku paznju razvijanju i povezivanju petih kolona. U ovome smislu je saslusanje srpskog kvislinga generala Nedica dragocen dokumenat. Preko Gestapoa vlada Rajha okuplja Nedicevu vladu, Kostu Pecanca, Ljotica i Draza Mihailovica za borbu protivu narodnog ustanka, protivu stvorene Narodno-oslobodilacke vojske Jugoslavije. Dotad podvojeno negovane, ove pete kolone se preko Gestapoa najzad neposredno povezuju i uz bok neprijatelju vode borbu protivu svoga naroda. General Nedic o ovome izjavljuje sledece:

"Kronholza sam upoznao za vreme okupacije i to jednom prilikom pre nego sto sam postao pretsednik vlade, koliko se secam doveo mi ga je dr. Kraus, sef Gestapoa... Tom prilikom Kronholz je insistirao ... da se prihvatim poludjenog polozaja. Turner me je primio u prisustvu Dr. Kiesela, i tom prilikom mi je rekao da po ovlascenju zapovednika Srbije, generala Dankelmana poverava mi sasta v jedne autoritativne vlade, da bi obezbedio mir i red... Nekako istovremeno sa mojom vladom Nemci su ispostavili kontakt i sa izvesnom grupom cetnika pod komandom Koste Pecanca, koja je do tog vremena bila u sumi. Ovaj kontakt takodje je uspostavljen preko Dr. Krausa, sefa Gestapoa. Odmah posle ovoga Pecanac je dosao u Beograd, javio mi se i stavio na raspolozenje. Na ovaj nacin moja je vlada dosla do prvih oruzanih odreda. - Sto se tice dobrovoljaca oni su se u samom pocetku diferencirali u dve grupe: ljoticevce, koji su bili pod komandom svojih oficira i dobrovoljce ciji su komandiri i komandanti bili iz redovne biv. jugoslovenske vojske. Na ovaj nacin stvorene su tri komande, dobrovoljci-ljoticevci pod komandan tada pukovnika Koste Musickog, dobrovoljci i zandarmerija pod generalom Stevom Radovanovicem i cetnici pod komandom Koste Pecanca. Sve ove oruzane snage imale su jedinstvo pod mojom vladom. Ovo se jedinstvo ogledalo u samom komandovanju tj. u upotrebi ovih oruzanih snaga. Pomocu ovih trupa, posto nemackih trupa nije bilo dovoljno u Srbiji, ja sam poceo da zavodim red.- Odmah po uspostavljanju moje vlade pocetkom septembra 1941 kod mene je dosla jedna delegacija Draze Mihailovica, koju su sacinjavali pes. ppukovnik Djuric, major Aleksander Nikic i generalstabni Djuric, sa originalnim punomocjem Draze Mihailovica radi pregovora. Uslovi koje je postavio Draza bili su uglavnom ovi:-

1) Da se uspotavi red i mir u Srbiji.-
2) Da se povede zajednicka borba protivu partizanskih odreda.
3) Da uspostavim vezu i legitimisem Drazu kod Nemaca.
4) Da mu se dostavi izvesna suma novaca radi isplate prinadleznosti njegovih oficira i podoficira.-
5) Da se po umirenju Srbije izvrsi vojna akcija u Bosni radi umirenja.-
6) Da se pomogne Djukanovic Blaza u Crnoj Gori radi umirenja iste.-

Svi ovi predlozi i uslovi bili su prihvaceni od moje strane. Draza je dobio

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USSR Exhibit 357
Filed Feb 26, 1946
A083490

H1501G-0003

H1501G-0004

novac a Nemci su ovo odobrili. - Koncem oktobra doznao sam da je Draza imao sastanak sa ~~kkkkkk~~ nemackim pretstavnicima u selu Divcima i da je na ovom sastanku od strane Nemaca bio Dr.Kiesel, gestapovac Kraus i neki profesor slavistike iz Graza. - Kraj 1941 zavrsio se intenzivnim akcijama nasih i nemackih odreda kao i delova odreda Draze Mihailovica, koji su se pridruzili nasim odredima... Jula meseca posredstvom Dragog Jovanovica, koji je takodje bio povezan sa Drazom Mihailovicem, doslo je do prvog sastanka izmedju mene i Draze Mihailovica. Na ovom sastanku radilo se o tome da se stvori aparat koji ce u datom momentu posle nemackog sloma da preuzme v ast u zemlji. - Ovom prilikom Draza mi je govorio da on ima direktnu vezu sa vladom u Londonu i sa kraljem, a u isto vreme mi je rekap da odobrava rad moje vlade. - U toku okupacije nisam imao veza sa emigrantskom vladom sem sto sam jednom prilikom dobio poruku od Ilije Sumenkovica, jugoslovenskog poslanika u Ankari koji mi je porucio: Da kraljevska vlada u Londonu odobrava postupke rada moje vlade."

Iz ovoga svedocanstva, kao i iz mnogih drugih a narocito iz saslusanja sefa ranije jugoslovenske i kvislinske policije, Dragog Jovanovića, ~~xxxxxxxxxx~~ Dr.Fuchsa, sefa gestapoa za Jugoistok, vidi se kako je vlada Rajha uspela da spoji, neposrednii i posrednim delovanjima svojim sve izdajnike, sve ranije stvorene i nove pete kolone na poslu porobljavanja i unistavanja naroda Jugoslavije. Vlada Rajha je od njih sviju, od kneza Pavla, Stojadinovića, Cvetkovića, Maceka, Pavelića i Ljotića preko Nedića do Draze Mihailovića koji je uvek delao sa znanjem i odobrenjem jugoslovenske emigrantske vlade u Llndonu, stvorila podlu oruzje za zlocinacko unistavanje naroda Jugoslavije. Jer, kad je general Nedić posetio Hitlera, von Ribentrop je zahtevao od pete kolone da ceo srpski narod stavi u sluzbu svoga neprijatelja:

"Napominjem, svedoci Nedić, da je prilikom prijema kod von Ribentropa postavljen mi zahtev, da sav zivi i materijalni elemenat Srbije stavii na raspolozenje nemackom Rajhu za daljnje vodjenje rata"

a sef svih fasistickih zlocinaca, Hitler grmeo je tad na svoga slugu Nedića da će unistiti citav srpski narod:

"Tom prilikom, izjavljuje Nedić, vikao je na mene tvrdeći da odredbe 100 za jedan ne treba ~~xxxxxx~~ ukinuti, već da treba povećati na 1 prema 1.000. Naveo je i to da ako Srbi produze sa svojim buntovnickim metodama da je spreman da unisti citav narod."

A da su sve ove sluge, sve razne grane pete kolone bile pretezno pod neposrednom upravom gestapoa, iako pod komandom Wehrmacht-a, OKW i vlade Rajha, to se jasno vidi iz sledeća dva svedocanstva generala Nedića:

1/ Specijalna policija je bila pod upravom gestapoa

"Odnosaj izmedju nase policije i gestapoa bio je takav, a narocito u poslednje vreme, da je nasa policija izvrsivala sva naredjenja gestapoa, a ukoliko ova naredjenja nije mogla da izvrsi ona je to dostavljala Min.unutrasnjih poslova trazeći intervenciju";

a 2/ sef bezbednosti Srbije, Dragi Jovanović, komandovao je petokolonaskim oruzanim snagama:

"Meissner je propisao izvesnu uredbu po nalogu Himmlera da se bezbednost u Srbiji izdvoji i iskljuci iz ministarstva unutrasnjih ~~xxxxxx~~ dela i da se obrazuje posebno odelenje - Direkcija bezbednosti na cije je celo doveo Dragog Jovanovića. Oruzani odredi od tada bili su potcinjeni Dra-

A 083491

H1501G-0005

gom Jovanovića, koji je po naredjenju Nemaca vrsio upotrebu sa ovim oruzanim odredima a i istovremeno Jovanović je sam vrsio unapredjenja, penzionisanja i otpustanja oficira i drugih."

Gestapo je,dakle, preko Dragog Jovanovića, sefa policije, koji je pod okupacijom nosio razne druge titule, komandovao svim oruzanim snagama ljotićevaca, Nedićevaca i cetnika Draze Mihailovića, koje su od septembra 1941, posle dogovora Nedića i Draze Mihailovića pred narodom i svetom igrali toboz razne uloge.

Vlada Rajha i OKW su, dakle, odgovorni ne samo za one zlocine koje su pocinile nemacke okupacione trupe, već i sve petokolonaske, javne i tajne (kao sto su cetnicke DM) organizacije.

Ova odgovornost proizilazi takodje jasno iz priznanja sto ga je pred islednikom Drzavne komisije dao sam sef jugoslovenske policije Dragi Jovanović. - Saslusanje ovoga odlicnog poznavaoca i ucesnika hitlerovskog organizovanja pre i za vreme rata.petih kolona u Jugoslaviji potpuno se poklapa,sa saslusanjima kvislinga Nedića i sefa gestapoa za Jugoistok Fuchsa, i povezuje i rasvetljava sve druge brojne dokumente koje Drzavna komisija ima o ovom predmetu. Ovim dokumentom se pokazuje i razjasnjava 1/ kako je vlada Rajha neposredno i preko gestapoa organizovala u Jugoslaviji petu kolonu kneza Pavla Karadjordjevića, Stojadinovića, Cvetkovića i Maceka, petu kolonu neuspelih "zelenih kosulja" i sistema koncentracionih logora, 2/ sa kolikomsistematicnosti, a sa znanjem kneza Pavla i njegovih ondasnjih vlada, su vlada Rajha, nacipartija, SS-organizacije i gestapo organizovali od nemacke manjine u Jugoslaviji, od folksdojcera drugu petu kolonu, 3/ sa koliko paznje je pruzena hitlerovska podrska organizovanju pete kolone Nedić-Ljotić, 4/ sa koliko konspiracije su gestapovci, okupatorska vojna uprava Srbije, OKW i vlada Rajha pomagali podizanje pete kolone Draze Mihailovića i kako je koristili u muckoj borbi protivu naroda Jugoslavije i njihovih saveznika. Pokajnicko otkriće Dragog Jovanovića, sefa policije knez Pavlove Jugoslavije i gestapovca bar od 1936, pokazuje kako je pre rata vlada Rajha preko svih svojih organa kovala u samoj Jugoslaviji ovu podmuklu, visestruku petokolonasku zaveru protivu mira i naroda Jugoslavije, i kako je ovo zmijsko klupce izdajnika i fasista vlada Rajha razvijala za vreme rata. Bitne pasuse izjave Dragog Jovanovića ovde navodimo, a saslusanje u celini kao dokumenat prilazemo.

Reci ovoga, od 1936 godine, "sefa odelenja opste policije" glase:

"Koncem 1937 i pocetkom 1938 Stojadinović svoju spoljnu politiku orijentise prema silama osovine. U to vreme u Beogradu je bilo vise poseta od strane rumunskih, ceskih i turskih drzavnika. Sustina ovih razgovora nije mi bila tada poznata ali sam osetio tendenciju razbijanjaMale Antante i nase povezivanje sa Rimom i Berlinom. U ovo vreme tj.1938 godine pada i Stojadinovićeva poseta Rimu i Berlinu kao i dolazak Cana i Neurata u Beograd. O ovim razgovorima ja nisam bio obavesten ali bi o tome mogao da kazem da je prilikom poseta grofa Cana prvi put nastupila omladina JRZ u fasistickim organizacijama. Posle ovih poseta u leto i jesen 1938 dolazi i do izborne kampanje. Detalje o tome kako je pripremljena izborna kampanja i uz ciju saradnju iz inostranstva, mogao bi da da Ilija Paranos, bivsi potpretsednik opstine beogradske i direktor Dirisa, koji je tada bio angazovan kao sef kabineta Djure Jankovića u poslovima pribavljanja toga materijala iz Nemacke. Meni je poznato da je Paranos bio delegat Stojadinovićev za veze sa Nemackom propagandom i Rosenbergom i da je kao takav cesto putovao u to doba u Nemacku. Meni je poznato da je propagandni materijal za izbore 11 decembra 1938 dobavljen iz Nemacke, ali detalje ne znam, verovatno da ih zna Paranos.

U toku 1938 i 1939 godine knez Pavle je, pored zvanicnih poseta Rimu i Berlinu u 1939 godini, odlazio nekoliko puta inkognito u Nemacku i to automobilom sa njegovog dvorca na Brdu. Nisam siguran ali mi je u sećanju da su takve inkognito njegove posete bile i posle izbijanja svetskog rata septembra 1939. Knez Pavle je imao svoju posebnu bezbednosnu pratnju koja je bila delegirana od strane odelenja opste policije a kojoj je na celu stajao visi policiski komesar Aleksandar Obradović-Aca i koji bi sigurno morao da zna tacno vreme i kad su ove posete bile.

Meni je iz cuvenja poznato da je Pavle tada posećivao svoga pasenoga Teringa u Muenchenu, a 1939 godine se govorilo pre njegovog

A083492

H1501G-0006

odlaska u Berlin u zvanicnu posetu da je u Muenchenu imao, sastanak i sa marsalom Goeringom.

Graf Tering, pasenog kneza Pavla, po mome saznanju je vlasnik pivare u Muenchenu, da je poslovno vezan sa Goeringom i da je clan nacional-socijalisticke partije. U sećanju mi je da je pocetkom rata govoreno u okolini kneza Pavla da je i Tering kao rezervni oficir mobilisan.

Prilikom odlaska u zvanicne posete Rimu i Berlinu u maju i junu 1939 godine od strane kneza Pavla i Olge ja sam bio odredjen za sefa njegove licne bezbednosti i to iz razloga sto sam ga pre toga pratio u nekoliko mahova kao sef bezbednosti na puteve u Bukurest i Atimu, pa je se verovalo da ću najbolje odgovoriti sluzbi. Knez Pavle je posetio Rim u maju 1939 gde mu je bio priredjen docek koji pripada suverenu jedne drzave.

Razlog ovih poseta Berlinu i Rimu bio je pored politicke i licne prirode jer je knez Pavle osetio da je posle rusenja Milana Stojadinovića nastupilo izvesno hladjenje Berlina i Riia prema njemu. On je hteo ovim posetama da u licnom kontaktu sa Hitlerom i Musolinijem vaspostavi odnose koji su bili sa Stojadinovićem i da da garancije da će spoljna politika pod njegovim licnim rukovodstvom ostati ista i da se neće menjati. Prilikom posete Rimu Pavle je po etio i Napulj Neapel gde je priredjena velika flotna parada sa manevrima a zatim Firencu.

Posle posete Rimu u junu 1939 usledila je poseta Nemackoj i Berlinu. Docek koji je priredjen Pavlu u Nemackoj, prema iskazu nemackih funkcionera sa kojima sam ja razgovarao iz protokola Ministarstva spoljnih poslova, bio je najsvečaniji i najraskosniji od dolaska Hitlera na vlast. Knez Pavle sa pratnjom otseo je u dvorcu Bellevue. U Berlinu je tada priredjena vojna parada pred Tehnickom skolom najvećeg srazmera do tada u Berlinu. Pored Berlina posle zvanicne posete Pavle je otisao na trodnevnu posetu na imanje marsala Goeringa Schofhaiden, 60 km severo-istocno od Berlina gde xxxx su priredjeni lovovi i vodjeni razgovori nasamo izmedju Pavla i Goeringa. Ova poseta je bila vrlo srdacna i odnosi koji su se tada manifestovali izmedju Pavla i Goeringa bili su intimno prijateljski. Ova intimnost narocito je dosla do izrazaja prilikom ispraćaja na zeleznickoj stanici u Schofhaidenu. Tu su knez Pavle i Goering celo vreme stajali zagrljeni, a gospodja Goering se je sa knjeginjom Olgom nekoliko puta izljubila pre odlaska. Uopste i ceo boravak je bio u tonu tog prijateljstva Pavle - Goering.

Meni je poznato da su xx detalji ove posete Pavla Goeringu ugovarani sa Neuhausenom, tadanjim generalnim konzulom u Beogradu koji je defakto bio licni pretstavnik marsala Goeringa u nasoj zemlji.

Napominjem da Neuhausen nije bio clan diplomatskog kora, odnosno nemackog poslanstva u Beogradu iako je imao zvanje generalnog konzula. On je ustvari bio pretstavnik nemacke ekspanzivne privrede u nasoj zemlji. On je rukovodio nemackim saobraćajnim biroom, a preko njega su isli i svi poslovi trgovacke prirode. U tom svojstvu Neuhausen je imao licni kontakt i cinio licne posete i knezu i raznim ministrima. Znam da su svi razgovori te prirode od strane nase vlade isli samo preko Neuhausena a ne preko poslanika. Neuhausen je 1940 godine, posle francuske kapitulacije za racun Nemacke otkupio od Francuza Borski rudnik i Borski rudnik je dosao pod njegovu upravu kao pretstavnika nemackog kapitala. Medjutim, Neuhausen se nije samo zadrzavao na legalnim privredno-trgovackim odnosima izmedju nasih zemalja. On je, odnosno njegov biro, bio ustvari jedan od centara nemacke obavestajne sluzbe sto se narocito afirmiralo u odnosima sa nemackom grupom u nasoj zemlji koja je Neuhausena i njegov biro smatrala za svoju centralu i preko njega dobijala i sve instrukcije. Nasoj vladi i knezu Pavlu to je bilo poznato. Nikakve mere nisu preduzimane. Neuhausen je prilikom svih svojih xxxxxx razgovora istupao ne samo kao pretstavnik Nemackog Rajha već kao licni pretstavnik marsala Goeringa.

Preko Neuhausena mi smo dosli, koliko je meni poznato, u vezu i sa nemackom sluzbom sigurnosti - Deutsches Reichssicherhaitshauptamt, na cijem celu je stajao Himmler. Do veze doslo je na sledeći nacin: 1938 godine, posle aneksije Austrije tadanji upravnik grada

A083403

H1501G-0007

Beograda Milan Aćimović jednog dana mi je rekao da će doći u Beograd delegati nemacke policije radi razgovora o zajednickoj saradnji protiv subverzivnih elemenata i da ćemo sa njima da vodimo razgovore i to on kao upravnik grada Beograda, nacelnik Ministarstva unutrasnjih poslova- Odeljenja za drzavnu zastitu Dragoslav Lazić i ja kao šef ~~xxxxxxxxxx~~ odelenja opste policije. Sa nemacke strane su dosli avionom sefovi odelenja nemacke sluzbe sigurnosti Gruppenfuehrer Mueller i Best i njihov sekretar Heller. Sa njima smo se prvi put sreli i upoznali u kabinetu Aćimovićevom a zatim smo mi uzvratili posetu u nemackom saobraćajnom birou kod Neuhausena. Na sastanku u Saobraćajnom birou prisustvovao je i Neuhausen. Izmedju nas i nemackih delegata vodjeni su razgovori o neposrednoj saradnji policije na suzbijanju rada subverzivnih elemenata. O tim pitanjima je razgovarano u detalje i doslo se do zakljucka da bi ta saradnja direktno bila najbolja kada bi se postavili stalni delegati i to: naseg ministarstva unutrasnjih poslova pri nasem poslanstvu u Berlinu, a nemacke sluzbe sigurnosti pri Nemackom poslanstvu u Beogradu. Na tome su razgovori i zavrseni i kratko vreme iza toga Milan Aćimović, upravnik grada, otisao je sam u Berlin gde je u duhu tih razgovora potpisao sporazum, sa nase strane on, a sa nemacke strane Heidrich, zamenik Himmlerov. Na osnovu tog sporazuma Nemci su poslali kao svog delegata u Beograd Hansa Helma.

Nemacki delegat u Beogradu de facto je postao novi obavestajni centar nemacke obavestajne sluzbe, koji se narocito bio povezao sa nemackom manjinom, iz koje je i registrovao svoje poverenike i obavestajce.

O ovoj saradnji, ~~xxxxxxxx~~ o pregovorima i rezultatiia pregovora, kako mi je Aćimović licno rekao, bio je obavesten knez Pavle i pretsednik vlade Dr.Stojadinović.

Kako je i na koji nacin Helm radio u nasoj zemlji najbolje je doslo do izrazaja kada je posle kapitulacije u aprilu 1941 godine Helm, kao Sturmbannfuehrer, postao zamenik sefa gestapoa Krausa u Beogradu, i sa folksdojcecerima organizovao gestapo u Beogradu.

Knez Pavle licno je bio pristalica i zagovornik konfiniranja koga je preporucivao i koje je priienjivao i prema politickim prvacima.

Koncentracioni logori su ustvari sistem naciona-socijalisticko fasisticke vladavine i njihovo osnovanje je kopija istih. A kako se tadanja politika kneza Pavla i vlade Cvetkovića oslanjala na politiku sila osovine nesumnjivo da su i ovi logori stajali po uzoru na njih. Znam, da je za stvaranje tadanjih koncentracionih logora, gradjenje, snabdevanje itd. davalo ministarstvo vojske na cijem je celu bio djeneral Milan Nedić.

Napred sam napomenuo da je dolaćak Neuhausena u Beograd posle preuzimanja vlasti od strane Hitlera 1933 godine bio je jedan od najvaznijih momenata za potpunu preorijentaciju nemacke narodne manjine folksdojcera u fasisticku nacional-socijalisticku organizaciju. Nemacka manjina u nasoj zemlji od oslobodjenja 1918 godine pod svojom kulturnom autonomijom delovala je i politicki. U prvo vreme to njeno politicko delovanje imalo je tendenciju da sacuva polozaj nemacke manjine u ovome prostoru koji su oni imali i pod biv.Austrougarskom. Njeno delovanje islo je uglavnom preko kulturbunda. Pocev od 1928, kada se nacionalsocijalisticka partija i Hitler prvi put afirmirali za izbore u Reichstag, medju folksdojcerima u nasoj zemlji pocinje orijentacija prema nacizmu i pocinju prvi omladinci folksdojcera iz nase zemlje da odlaze na specijalne nacisticke kurseve u Nemacku. Medju prvima koji su otisli na te kurseve su i docnije vodje nacional-socijalistickog pokreta kod folksdojcecera Dr.Avender i ~~x~~ Milax, u prvo vreme, sve do preuzimanja vlasti od strane Hitlera u Nemackoj nacionalsocijalisti medju nasim Nemciia koji su već bili organizovani zadovoljavaju se time da dobiju makar i sporedna mesta u nemackim kulturno-sportskim drustviia. Posle preuzimanja vlasti od strane Hitlera oni istupaju i javno, dpbijaju svoj posebni znak - krst sa svastikom i ofanzivno nastupaju da osvoje vodeće polozaje u svim nemackim organizacijama u nasoj zemlji. Dotadanje vodjstvo kulturbunda brani u prvo vreme svoje polozaje dok 1938 godine, posle sudetskog prisajedinjenja

A 083404

H1501G-0008

Nemackoj, i ono skoro korporativno ne prelazi u organizaciju nacionalsocijalista. Od 1938 godine nemacka manjina u velikim grupama salje svoje ljude na razne partisko-politicke, policisko-politicke i vojne kurseve u Nemacku. Oni odlaze pod firmom kolektivnih poseta, studiranja i rada, ali de facto tadanjim upravljacima bilo je jasno da oni odlaze na politicko obrazovanje, jer se to najbolje osetilo u unutarnjem politickom zivotu.

Ovako organizovani nacionalsocijalisti folksdojceri, u nasoj zemlji najpre pod vodjstvom Dr.Avendera i Ewaxa, a zatim pod vodjstvom Janka Seppa, Lapa i Reita osvajaju sve pozicije u nemackim drustvima, kulturbundu i ostalima. Od 1938 godine njihova nacionalsocijalisticka aktivnost medju manjinom u nasoj zemlji odrazava se u dva smera, vojnicko vaspitanje i kulturno politicko vaspitanje. Masovno vojnicko vaspitanje u duhu nacionalsocijalizma vrse preko tzv. Turnverein - gimnastickih drustava, a politicko preko citaonica, pevackih drustava. manjinskih skola itd. Vodjstvo dotadanjeg kulturbunda Dr.Grassn, Dr.Kraft, Dr.Moser i dr. postepeno im ustupaju polozaje i prelaze i to: prvo Kraft, zatim Moser i ostali. Nasa tadanja vlada, a narocito u doba posle prikljucenja Austrije i Sudeta Nemackoj, bila je detaljno obavestena o ovim stremljenjima, ali s obzirom da je za ovima stajao zvanicno Neuhausen, odnosno Nemacki Rajh, nisu preduziiane nikakve mere i regulisanje odnosa sa nemackom manjinom, i skoro uvek u duhu njihovog trazenja prepusteno je banu Vladimiru Rajiću.

Vodjstvo nemacke manjine- sada nacionalsocijalisticko preko nemackih zvanicnih mesta, Neuhausena i ostalih prilikom izbijanja svetskoga rata septembra 1939 godine bilo je tacno obavesteno o ciljevima i tendencijama i ono je prema tome podesilo i svoj plan rada. Uloge su podeljene: Kraftu i Dr.Moseru ostavljeno je da saradjuju sa Nezavisnom hrvatskom drzavom sa Pavelićem gde je Kraft bio ministar a Moser visoki funkcioner. Janko Sepp preuzeo je na sebe vodjstvo i rukovodjstvo za Srbiju sa Vojvodinom. Ovako izradjeni plan imao je najbolju potvrdu posle 6 aprila 1941, kada su folksdojceri bez ikakvih priprema poseli polozaje koje su već ranije bili sebi dodelili i u Beogradu već prvih dana posle okupacije, odmah 12 ili 13 aprila sa Helmom i Krausom koji su bili već dosli u Beograd, odnosno Kraus je već bio u Beogradu, formirali nemacku policiju sigurnosti - gestapo, gde su njihovi ljudi preuzeli uloge referenata i celokupne izvrsne sluzbe, a njihove devojke i zene sluzbu daktilografkinja i ostalo.

Ovakav isti plan kao sto je bio izradjen za posedanje beogradskog gestapoa i svih vaznijih polozaja u Banatu, folksdojceri su u celoj zemlji a narocito u Sloveniji, Hrvatskoj i Banatu imali izradjene planove kako će i na koji nacin pruziti pomoć nemackoj invazionoj armiji. Oni su u prvom pocetku odmah bili kao putovodje i tumaci kako kod nemackih tenkovskih klinova koji su prodirali, tako i kod trupa koje su za njima isle. Docnije, ali pre izbijanja rata sa Sovjetskim Savezom velika većina od njih stupila je kao aktivni oficir u nemacku vojsku i tako je Ewax već 1941 godine prilikom namackog napada na Sovjetski Savez poginuo negde u Ukrajini. Pored toga sa mladjim godistem i starijem koji su bili ostali kod kuća, formirana je i SS divizija "Prinz Eugen".

Nedić je politicki bio vezan sa Ljotićem i njegovim pokretom "Zbor" jos iz vremena kada je bio nacelnik glavnog generalstaba i ministar vojni. A Ljotić i njegov pokret Zbor bili su povezani sa nacional-socijalistickom Nemackom preko partiske spoljne politicke sluzbe, koja je mimo drugih kanala imala i svoj sluzbeni kanal preko Schenkera A.D., transportnog drustva, kome je u Beogradu stajao na celu bivsi austriski generalni konzul Kronholz.

Nacisticka partija je i pre preuzimanja vlasti u Nemackoj a i zatim zadrzala svoju organizaciju spoljnopolitieke sluzbe cija je centrala bila Schenker A.D. u Nemackoj transportno drustvo,a ekspoziture - organi Schenkerove filijale u celom svetu na svim kontinentima.

Kako je Nedić bio kandidat nemackog ministarstva spoljnih poslova nesumnjivo je da je ova kandidatura dosla preko Kronholza. Ovo se potvrdjuje i time sto je za svo vreme Nedićeve vladavine Kronholz koji zna i srpski bio jedan od njegovih glavnih savetnika, Nedićev iskljuciv tumac prilikom razgovora sa Nemcima i njegov tumac prilikom Nedićeve posete kod Hitlera, a pored toga Kronholz je za svo vreme okupacije bio jedan od najglavnijih, ako ne i najglavniji, zagovornik Ljotića i njegovog fasistickog

A 983405

H1501G-0009

pokreta Zbor i on je taj koji ga je forsirao i na taj nacin i Nedi-
Biću dao obelezje glavnog zastitnika tog pokreta, premda je Nedić jos pre rata dozvoljavao kao ministar vojni da se Ljotićev "Bilten" - profasisticko glasilo stampa ilegalno u stampariji ministarstva vojske.

Pored Kronholza vaznu ulogu igrao je i Fezelmajer, biv.direktor Schenkera iz Berlina, koji je odigrao vrlo vaznu ulogu na Jugoistoku. Naime, po kapitulaciji Jugoslavije, Fezelmajer po obavestenjima koja sam imao tada, bio je poslan kao specijalni delegat u Zagreb, gde je po njegovim instrikcijama uredjena tzv.Nezavisna hrvatska drzava. Njega su zbog toga u Zagrebu prozvali "Otac Hrvatske". Fezelmajer je u Beograd dolazio nekoliko puta na politicka savetovanja i tom prilikom je cinio posete i Nediću. Razgovori su se vodili u prisustvu Kronholza. Docnije, koncem 1943 ili pocetkom 1944 Fezelmajer je postao zvanicno nemacki poslanik u Pesti. Pod njegovim rukovodstvom smaknut je Horty i doveden vodja strelastih krstova Siladji.

I pre obrazovanja Nedićeve vlade u avgustu 1941 za vreme komesarske uprave kao i za vreme Nedićeve vlade, od strane Nemaca - upravnog staba govoreno je da sa srpskom zandarmerijom i policijom samostalno upravlja i naredjuje srpska vlada a da Nemci zadrzavaju za sebe pravo kontrole. Medjutim u praksi je to drugojacije izgledalo. Nemci su se aktivno mesali i u te poslove srpske vlade i to: sto je pocetkom 1942 godine u Beogradu stvorena ustanova visih vodja policije Hoeherer SS- und Polizeifuehrer kome je nadlestvu bio na celu Generalleutnant u Gruppenfuehrer SS Meissner a koji je imao pod sobom dva nadlestva, zapovednika policije sigurnosti - Befehlshaber der Sicherheitspolizei i zapovednika policije reda - Befehlshaber der Ordnungspolizei. Ovi su bili stvorili i to: policija sigurnosti - gestapo svoje filijale u većini okruznih mesta, a zapovednik policije reda stvorio je svoje komande gdegod je bila oblasna ili okruzna komanda SDS. Ovi organi nemacke policije, nelegalno i protivno sporazumu sa Nedićem, cesto su, a narocito policija reda, upotrebljavali srpsku drzavnu straZu bez znanja srpskih vlasti, dok policija sigurnosti - gestapo to nije cinila već samostalno radila na terenu.

Od pocetka okupacije kod Ljotića i njegovog fasisticki orijntisanog pokreta Zbora postojala je tendencija da nezavisno od srpske uprave oni delaju i da pod zastitom Nemaca stvore ovde svoju fasisticku organizaciju. U tom svome stremljenju nailazili su Ljotić i njegov Zbor na podrske na svim nemackim mestima i to: kako kod vojnih tako i kod politickih vlasti. Razlog za ovo je sto je Ljotić i njegov Zbor Nemcima nudio i beskompromisnu borbu protiv starih politickih stranaka i protivu pokreta Draze Mihailovića. Ljudi za vezu sa Ljotićem bili su u poslanstvu Kronholz, kod zapovednika Srbije Dr.Bode, a u gestapou Sturmbannfuehrer Rexeisen. U toj psihozi već u 1941 godini ujesen formirani su prvi Ljotićevi bataljoni - dobrovoljci koji će se u toku 1942 godine pretvoriti u Srpski dobrovoljacki korpus. Srpski dobrovoljacki korpus stajao je formalno pod ingerencijama Nedićeve vlade, a de facto on je bio faktički potcinjen direktno nacelniku staba vojnog zapovednika Srbije. Nemci su korpus naoruzali i vojne vlasti bez pitanja srpske uprave vrsile su dislokaciju i upotrebu oruzanih snaga ovoga korpusa. Nedić je imao mogućnosti da se u pogledu upotrebe korpusa samo preko Nemaca obraća.

Ovde moram da napomenem da su dobrovoljci de facto vrsili svu sluzbu, odnosno naredjenja nemacke komande, dok je za policiju bilo utvrdjeno da se oma ima starati o suzbijanju sabotaze i uklanjanju subverzivnih elemenata. S obzirom na situaciju u zemlji i na saradnju Draze Mihailovića i srpske policije i straze ova akcija srpske policije na suzbijanju subverzivnih elemenata bila je upućena samo protivu akcije komunista i Narodno-oslobodilackog pokreta.

U pogledu mera za suzbijanje subverzivne akcije i akata sabotaze srpska policija je bila samostalna u toliko sto je sama sprovodila te akcije, a po naredjenju i trazenju Nemaca - u Beogradu gestapoa, bila je obavezna da od krivaca otkrivenih u ovim akcijama daje lica sa odmazdu, koju su vrsili Nemci. Ova lica su davana zbog toga sto je nemacki gestapo, a i vojne vlasti su pretile da će u protivnom slucaju pokupiti ljude sa ulice i streljati.

U isto vreme dok je na jednoj strani Ljotić stvarao dobrovoljacke bataljone pod pokroviteljstvom i pomoću Nemaca, na drugoj strani tadanji pretsednik komesarske upravei i komesar unutrasnjih poslova Mi-

A 083496

H1501G-0010

lan Aćimović u leto 1941 godine, već je bio vaspostavio kontakt sa pokretom i sa Drazom Mihailovićem. Ja znam iz Aćimovićevog pricanja da ga je on već tada novcano pomagao. No, kako je Draza Mihailović pored novca trazio i oruzje i obuću koje Aćimović nije imao, to je Aćimović nastojao da vaspostavi kontakt izmedju njega i nemacke okupatorske vojske. U avgustu ili septembru mesecu 1941 godine u Beograd je dosao Drazin delegat pukovnik Pantić. Njega je Aćimović stavio u vezu sa sefom upravnog staba Dr.Turnerom, koji je bio nadlezni nadzorni organ srpske uprave i posle razgovora od dva dana odredjen je blindirani voz sa nemackom delegacijom, koju su sacinjavali: sef Turnerovog staba, visi vojni savetnik Dr.Kiesel, zamenik nacelnika vojnog staba vojnog zapovednika u Srbiji, jedan nemacki djeneralstabni potpukovnik i Hauptsturmfuehrer Mueller iz gestapoa koji je bio istovremeno oficir za vezu sa vojnim vlastima. Na sastanak je dosao, prema iskazu Dr.Kiesela, koji mi je to u poverenju rekao, Draza Mihailović u pratnji majora Aleksandra Misića. Sastanak je odrzan u blindiranom vozu na otvorenoj pruzi kod Lajkovca.

Meni nije poznato da li je se i kada Nedić licno sastajao sa Drazom Mihailovićem do 18 avgusta 1944 u selu Razani, kada je do sastanka doslo mojim posredovanjem, na inicijativu Draze Mihailovića, odnosno njegovih komandanata Kalabića i Racića. Na tom sastanku na predlog Nedića koji je Draza Mihailović usvojio da se Nedić zauzme kod Nemaca, da se Drazi Mihailoviću odmah da 30.000 pusaka, 3,000.000 metaka, 500 puskomitraljeza i 500 minobacaca.Vlada Nedića će davati Drazi Mihailoviću mesecno 100,000.000 dinara. Nedić preuzima na sebe obavezu da od ovoga nista neće biti upotrebljeno protivu Nemaca. Da se radi brze akcije koja je neophodna sve ovo izliferuje najdalje do 1 septembra, a da radi direktne veze sa Nedićem bude stalni delegat Draze Mihailovića u Beogradu. Ovaj delegat je pdredjen, to je bio major Raković.

Ja licno sam bio povezan sa organizacijom DM od 1942 godine i to: najpre preko Drazinog civilnog staba u Beogradu, a zatim preko komandanta Gorske garde Nikole Kalabića. Pored toga bio sam u licnim vezama sa majorom Racićem, sa Neskom Nedićem i sa komandantom Beograda, majorom Sasom Mihailovićem. Pomazući pokret Draze Mihailovića bio sam u vezi preko moga potpretsednika Ilije Paranosa i sa Gornjackom grupom majora Ocokoljića - Pazarca, a pored toga pomagao sam i sve druge komandante Drazine koji su mi se obraćali za usluge. Ja sam raznim odredima DM dao oko 100.000 metaka, oko 300 rucnih granata, isto toliko municije za bacace i veću kolicinu hrane, odeće i obuće.

Meni je poznato da pre nego sto sam ja Nedića licno odveo na sastanak , on je iiao veza indirektnih preko Ilije Mihailovića, biv. narodnog poslanika.

Ja sam napred u zapisniku rekao da je i pored sporazuma koji je napravljen izmedju nase i nemacke policije 1938 godine o gonjenju i tacnom obavestavanju o radu ustasa u Nemackoj, mi nikada nismo, koliko je meni poznato, od Nemaca dobili nista konkretno. Medjutim, sa druge strane poznato mi je da ustaski centri i rukovodstvo su i posle tog sporazuma ostali u Nemackoj, samo verovatno od strane samih Nemaca bolje kamuflirana. Jedan ustaski centar jos pre prisajedinjenja Austrije Nemackoj postojao je u Becu i njime su rukovodili najpre Percec a zatim pukovnik Perčević i general von Sakotić. Posle prisajedinjenja Austrije i posle sporazuma sa Nemcima Percević i Sarkotić ostali su u Becu i to u svojstvu Pavelićevog centra. Isto tako znam, da su u Nemackoj i to u Berlinu ziveli toboz ilegalno Dr.Branko Jelić, Mladen Lorković, a neko vreme i Artuković. Poznato mi je kao tadasnjem odgovornom sefu policije, da je posle atentata u Marselju 1934 godine oktobra meseca, jedan veliki broj ustasa koji su momentano bili nezgodni u Italiji, sklonjeni u Nemacku i da su u Nemackoj ziveli i nadalje odrzavali vezu sa Pavelićevim stabom. Smatram da nije slucajrost da je delegat nemacke sluzbe sigurnosti pri poslanstvu u Beogradu, Hans Helm posle sloma Jugoslavije i osnovanja Nezavisne hrvatske drzave poslan za delegata nemacke sluzbe sigurnosti pri nemackom poslanstvu u Zagreb.

Da su ustase bili povezani sa nemackom sluzbom bezbednosti utvrdjuje i fakat da je posle osnivanja Nezavisne hrvatske drzave po instrukcijama nemackih oficira opremljena tzv. "ustaska vrazja divizija" i instruirana u Nemackoj od nemackih oficira i podoficira, da je osnovan puk hrvatskih Muslimana SS, i da je u nemackoj policiji reda skuzilo mnogo ustasa."

A 083497

H1501G-0011

Tako je jos pre rata verolomna nacisticka zavera protivu mira spremala i podrzavala suprotne pete kolone (na primer petu kolonu "zelenih kosulja" kneza Pavla Karadjordjevića, Stojadinovića, Cvetkovića, Maceka, i petu kolonu Pavelićevih "ustasa", i povrh njih petu kolonu "folksdojcera"), a za vreme rata razvila jos i druge pete kolone (na primer pored Ljotićeve fasisticke organizacije "Zbor", jos i prema njoj neraspolozenu organizaciju "cetnicke diktature"Draze Mihailovića). I sve ove pete kolone, iako razne i pogdesto suprotne, je u Jugoslaviji vlada Rajha i OKW preko gestapoa i Wehrmachta stvarala i podrzavala samo u jednom cilju: da ugusi ustanak naroda Jugoslavije, da ih porobi i najzad unisti. Sve ove pete kolone su bile na razne nacine samo organi raznih nacistickih organizacija kao sto su gestapo, SS, SD itd., i pod komandom ovih nacistickih organizacija.

Ovo potvrdjuje i saslusanje sefa gestapoa za Jugoistok, Dr.Fuchsa, koje ovde egzemplarno jos prilazemo.

Iz Fuchsovog saslusanja, koje se u svemu slaze sa saslusanjiia Nedića i Jovanovića, navesćemo samo sledeći pasus u kome se iz hitlerovske perspektive vidi 1) utrkivanje gestapovaca ko će prvi da stekne slavu uspostavljanja veze sa Drazom Mihailovićem, i 2) "ucvrsćivanje" saradnje Nemaca i Draze Mihailovića:

> "U saglasnosti sa mojim nazorima ja sam, izjavljuje Fuchs, pokusao da uspostavim vezu sa pokretom Draze Mihailovića, ali mi to nije uspelo, jer su mi to preoteli Helm i Vojna uprava. Poznato mi je da je jos u samom pocetku Draze Mihailovića, ovaj uspostavio odnose sa Milanom Nedićem i da je sa njii saradjivao."

Govoreći o odnosima Nemaca i Draze Mihailovića, Fuchs izjavljuje:

> "Poznato mi je da su se ovi odnosi docnije zaista ucvrstili".

Vlada Rajha i OKW, preko gestapoa i Vojne uprave, znali su zaista da "ucvrste" sluzbu svih petokolonaskih agentura hitlerovskom planskom zlocinu istrebljivanja naroda Jugoslavije.

2.- Kako je teklo organizovanje citave NEMACKE MANJINE u Jugoslaviji u PETU KOLONU, kakvu je ulogu igrala ova peta kolona pre rata i za vreme rata i koliko su za njene teske zlocine odgovorne vlada Rajha, OKW i druge nacisticke organizacije, iznećemo ovde u glavnim crtama na osnovu nekoliko bitnih dokumenata.

Posle dolaska NSDAP na vlast u Nemackoj, nacisti nadiru u kulturbund sve otvorenije i unose svoj duh i svoja shvatanja. Posle "puca" 27 oktobra 1935 nacisti već iiaju većinu i uvode tzv. novi poredak (Neue Ordnung); narocitu pasnju posvećuju vaspitanju omladine u kom cilju izdaju "uputstva za rad sa omladinom" ("Richtlinie fuer die Jugendarbeiten"). Nacisti postepeno skidaju masku. Umereniji ljudi sa dotadanjom parolom "staatstreu-volkstreu" bivaju uklonjeni iz kulturbunda. Neposlusne mesne organizacije bile su raspustene ali već naredne godine nacisti triumfuju i u godisnjem izvestaju se hvale, da se uprkos 8% mesnih grupa, broj clanstva u kulturbundu povisio. U istom izvestaju kulturbunda za godinu 1935 istice se da je za ciljeve kulturbunda formiran front omladine spremne za akciju (Einsatzbereite tatkraeftige Jugend). Nacisti su dakle potpuno ovladali kulturbundom. Od sada je ova velika organizacija i celokupno njeno clanstvo jedna moćna peta kolona unutar Jugoslavije. Iz Rajha dolazi najizdasnija materijalna i politicka pomoć, kako bi nemacka manjina sto moćnija udarna snaga koja će iznutra minirati otpornu snagu Jugoslavije. Za to se stara Ausland-deutsches Institut u Stuttgartu i Deutsche Mittelstelle u Berlinu, dva poznata instrumenta hitlerovske zavere protivu mira.

A kolika je bila i kakva uloga vlade Rajha i NSDAP-a u stvaranju folksdojcerske pete kolone, to kaze sam Dr.Sepp Janko, vodja folksdojcera u Jugoslaviji, u svojoj knjizi "Reden und Aufsaetze" Beckerek, 1944 ovim recima:

> "Ceo nas narodnosni posao bio je do 1 septembra 1939 zavisan od pomoći Rajha. Kada je 1 septembra 1939 rat izbio i u pocetku je izgledalo nemoguće, da i dalje dobijamo pomoć, bila je opasnost da ceo posao prestane..."

Jer, već godine 1936 bilo je deset stalnih putujućih ucitelja ("Wander-

A083498

H1501G-0012

lehrer") koji su odrzavali stalne kurseve u ortsgrupama a cija je glavna zadaća bila sbe jacim aktiviranjem omladine napraviti omladinske grupe jurisnim trupama za ideje kulturbunda i za ideje narodnosne zajednice. Ovi ucitelji boravili su u svakoj ortsgrupi 8-14 dana. Tu su oni pronalazili nove sposobne saradnike na terenu za buduću jos uzu poverljivu vezu sa nacistickim vodjstvom. ~~Jugoslovenska~~ Jugoslovenska Drzavna komisija za ratne zlocine ustanovila je da su to bili kasnije/ mahom terenski oficiri i podoficiri "pete kolone" i vodje vojnickih udarnih organizacija u svome mestu.

Od 15 decembra 1935 do 30 novembra 1936 odrzani su ovakvi kusevi u 78 mesta dok je vodjstvo kulturbunda kroz to razdoblje odrzalo 421 predavanje u posebnim zatvorenim konferencijama. Ove cifre ukazuju nam na ogromnu propagandnu aktivnost koja je imala za cilj pripremiti nemacku manjinu za zadatke agresije.

Studenti nemacke manjine upućivani su u nemacka sela na toboznje pomaganje seljacima u obradi zemlje. Uz već ranije uvedene godisnje zajednicke manifestacione svecanosti: bozićne, proletnje, svecanost nosnje, dana matere, uvedena je nova svecanost zetve po uzoru na Rajh.

Priredjivana su predavanja sa predavacima iz Rajha. Bezbroj toboznjih turista iz Rajha boravilo je po vise nedelja u ortsgrupama, gde nema nikakvih turistickih atrakcija.

U istoj svojoj knjizi "Reden und Aufsaetze" Sepp pise kako se namcka omladina spremala posebno u duhu "Richtlinie fuer Jugendarbeit" tacno kao i omladina u Rajhu, nacisticki, dakle vojnicki. Osnovan je citav niz omladinskih logora gde su drzani kursevi i drzane vezbe. Tu su obrazovani vodje omladine tzv. "Jugendleiter"-i itd.

Kulturbund je drzao u ovom vremenu sve konce nemacke manjine u svojim rukama. On je jedini autoritet za sve Nemce u Jugoslaviji, u njemu je usredsredjena kulturna, privredna, propagandna i politicka delatnost Nemaca i taj zivot se kroz kulturbund autoritativno i suvereno diriguje iz Rajha preko Auslandsdeutsches Institut-a i preko Deutsche Mittelstelle. Kulturbund je u to vreme dobio i svoga firera u licnosti Dr.Sepp-a Janka.

Radi zlocinacke pripreme samog napada na Jugoslaviju vlada Rajha i NSDAP su u okviru organizacije SD stvorile toboznji naucni Nemacki institut za Jugoistok, koji je pod maskom nauke pripremao podatke za delimicno raseljavanje i unistavanje Jugoslavije.

SD (Sicherheitsdienst) i njegov organ Nemacki balkanski institut (Suedostdeutsches Institut) u Graz-u, Leonhardstrasse 59skupljali su u 1938 godini materijal za sam ulazak u Jugoslaviju i za upravu koja će se tamo uspostaviti, zatim za brzo iseljavanje slovenskog stanovnistva i konfiskaciju jugoslovenske imovine. Ovo dokazuju cinjenice koje je u junu 1945 utvrdio u kancelariji opunomocenog rajhskomesara, - u folksdojcerskoj opskrbnoj kancelariji, Gaueinsatzfuehrungu za Stajersku, kustos muzeja u Mariboru prof. Bas Franjo, koji je pred Jugoslovenskom Drzavnom komisijom izjavio sledeće:

> "... Na prvom spratu zgrade Leonhardstrasse 59... nalazilo se... oko 15 najmanje 10-12 cm debelih fascikla poredjenih u redove, koje su nosile natpis RF SS-SD i koje su na pojedinim poledjini nosile imenapojedinih okruga u severnoj i istocnoj Sloveniji (na pr.Celje, Lasko, Maribor itd.). Pregledajući pojedine fascikle video sam da su u njiia stajali geografski istoriski uvodi za pojedine okruge s obzirom na njihov odnos prema nemackoj narodnosti, a iz toga sledile su narodno-politicke obrade svakog pojedinog okruga. Posle licnog razgovora sa ing. Skraberom u Graz-u rekao mi je ovaj, u svoje vreme cinovnik Suedost-deutsches Institut-a, da je ovaj materijal skupljan i obradjivan godinama 1938-1941... Pored ovog materijala nalazila se u istoj zgradi ... obilna korespondencija ... sa poverljivim ljudima u Sloveniji, Hrvatskoj, Vojvodini... Bosni i Dalmaciji..."

Ovaj zalosni, zaista hitlerovski "naucni" NEMACKI INSTITUT ZA JUGOISTOK pripremio je,na gestetneru umnozenu debelu knjigu, koja nosi krupan crveni pecat "TAJNO!", a sadrzi preko 4.000 imena jugoslovenskih drzavljana, koje treba prilikom napada na Jugoslaviju pre svega pohapsiti. Ova knjiga, koja je nadjena maja 1945 godine u registraturi gestapoa u Mariboru i ciji se original nalazi u arhivi Drzavne komisije, nosi umesto naslova natpis:

"Unutra imenovana lica treba pohapsiti. U povratku obavestiti RSHA o ispunjenom zadatku."-

Tako je hitlerovska "nauka" spremala SD-u imena Jugoslovena koje je trebalo pre svih drugih povesti putem logora, streljanja i krematorija.

A da bi do ovih imena dosao, ovaj razbojnicki INSTITUT je imao za to specijalno odeljenje "Gaugrenzlandamt" (pogranicni ured) koji je po ovoj specijalno liniji okupljao na spijunskom poslu petokolonase iz Jugoslavije medju

A 083499

H1501G-0013

kojima se narocito isticali folksdojceri. O ovome svedoci "strogo poverljiva" ("Vertraulich!") brosura, na gestetneru umnozena, koju je napisao Dr.Herrman Ibler, docent univerziteta u Graz-u i koja se zavrsava spiskom petokolonaskih spijuna, vecinom folksdojcera, a ciji naslov je "Des Reiches Suedgrenze" i im 74 strana i 3 priloga.

Prilazemo fotografije naslovnih i drugih karakteristicnih stranica ove dve "strogo tajne" publikacije koje su sluzile za "unutrasnju upotrebu" hitlerovskim spijunima i dzelatima, kojiia je stajao na celu Rosenberg, kao partiski rukovodilac spoljne politike.

U trenutku napada na Jugoslaviju aprila 1941, vanredno pripremljena memacka manjina napravila je ogromne usluge Wehrmacht-u. Mobilisani Nemci sirili su u jugoslovenskoj vojsci alarmantne vesti i demoralizaciju, a u susretu sa nemackim trupama predavali se i unosili dezorganizaciju u lojalne trupe uz povike "Heil Hitler!"

Nemobilisani su iz ledja napadali jugoslovenske trupe u povlacenju, razoruzavali manje delove, oduzimali ratni materijal, cuvali mostove i vazne objekte jos pre dolaska Wehrmacht-a, stavljajuci mu se odmah na raspolozenje i pod njegovu komandu. Jugoslovenski folksdojceri su pored toga po unapred spremljenom planu odmah smenjivali jugoslovenske vlasti i postavljali svoje, i ne obaziruci se na madjarskog okupatora i na ustaske pretendente. Oni su zatim svuda dobrovoljno preuzimali razne posadnice vojne sluzbe, oslobadjajuci na taj nacin okupatoru znatan deo trupa za operacije.

Domaci Nemci od prvog dana okupacije pa do kraja sluze Wehrmacht-u i Gestapo-u kao potkazivaci slovenskog rodoljubivog elementa, oni postaju "vodje kroz zlocine", postaju izvrsioci najsurovijih zlocina nad slovenskim mirnim stanovnistvom, i ujedno su neposredni korisnici tih zlocina.

Kao dokaz predlazemo fotggrafije o zlociniia jugoslovenskih folksdojcera u zajednici sa Wehrmacht-om iz prvih dana okupacije.

Jugoslavenska Drzavna komisija za ratne zlocine utvrdila je da je u 7 SS-diviziji "Prinz Eugen" kao i u drugim SS formacijama i u Wehrmacht-u dobrovoljno sudelovalo u ovom ratu preko 80 hiljada jugoslovenskih folksdojcera. Oni su bili upotrebljeni delimicno na istocnom frontu protiv Sovjetskog Saveza, ali u najvecem delu upotrebljeni su u samoj Jygoslaviji u borbama protiv Narodno-oslobodilacke vojske Jugoslavije i u necuvenom teroru protiv jugoslovenskog stanovnistva, o cemu su pruzeni dokazi na drugom mestu ove optuznice.

Ostali odrasli i za oruzje sposobni muskarci sudelovali su u raznim pozadinskim ratnim sluzbama kao deutsche Mannschaft, Eisenbahnsicherungstruppe, Heimatschutz itd.

Nemacke zene bile su angazovane u dotle nevidjenom procentu u raznim pozadinskim ratnim sluzbama, ratnoj privredi, sanitarnim, bolnickim, paketnim i slicnim ratnim ustanovama, da bi se sto veci broj muskaraca oslobodio za operativnu vojsku.

Isto tako sva omladina listom od 10 godina starosti navise koriscena je za zamenu odraslih u pozadinskoj ratnoj sluzbi.

O tom totalnom ucescu jugoslovenskih folksdojcera u ratnom naporu Rajha ovako se izrazava njihov vodja Dr.Sepp Janko u vec citiranoj svojoj knjizi na strani 169:

> "Dass sich aber im grossen gesehen die gesamte einstige Volksgruppe im suedslavischen Staate in dieser fuer ein Volk und fuer die Wertung eines Volkes entscheidenden Frage 100%-ig dem Fuehrer zur Verfuegung stellte und ihm so viele freiwillige Soldaten gab, macht mich persoenlich ungemein stolz und ist mir Genugtuung fuer all das Schwere das wir gemeinsam durchzuhalten hatten, bis wir auch gesinnungsmaessig eins waren mit unseren Volksgenossen im Reiche, wie wir dies blutsmaessig sind."

Za grozne zlocine koje je nad narodiia Jugoslavije pocinila folksdojcerska peta kolona odgovorna su, dakle, takodje vodjstva SS, gestapoa, NSDAP-a, vlada Rajha i OKW.

A ovo ucestvovanje svih jugoslovenskih folksdojcera u esesovskim podvizima i zlociniia potvrdjuje se sa najviseg esesovskog mesta, od samog vodjstva SS. O tome imamo sledeci javni dokumenat.

Organ drzavnog vodjstva SS "Das Schwarze Korps" u clanku "Volksdeutsche unter Waffen" iz pera Dr.Richarda Stirmera pise: "Nemci u Hrvatskoj i Srbiji, u Banatu i Backoj...: najbolja nemacka krv, cista ocuvana u tudjoj sredini, gde je svoju novu otadzbinu izgradila. Rajh - to je za njih bio san i molitva, nada i vera... Zveknull je lruzje... Culo je to najpre nekoliko hiljada... Ali onda podjose za oviia nebrojene hiljade i to sa takvim dobrovoljnim elanom, kome se i najveca zrtva cinila malom, podjose nepitajuci, kud vodi put - ima li

A 083500

H1501G-0014

tu neka nagrada - podjose svi: i seljacki sinovi i mladi radnici i studenti - bas sve iz dunavskog prostora... Ne poznajem vernijih ljudi od mojih folksdojcera!... (Volksdeutscher Kalender 1944, Budapest).

3.- Jedno posebno poglavlje zlocina za koje su odgovorni vlada Rajha i OKW, a posebno Goering i ostali optuzeni, sacinjavaju zlocini koje su nad narodima Jugoslavije pod nemackom komandom pocinile okupacione trupe satelitskih drzava.

Ovde nećemo kao primer izloziti zlocine ni italijanskih, ni madjarskih okupacionih trupa, zbog grozne zamasnosti zverstava koje su ovi sateliti pocinili. Zbog jednostavnosti i slucaja i dokaza, prikazaćemo kako su dzelatske hitlerovske vojne i civilne organizacije upotrebile bugarske profasisticke trupe u unistavanju srpskog naroda.

Da bi oslobodila sto veći broj svojih trupa za borbe na istocnom frontu, u severnoj Africi i na "zapadnom bedemu", pozvali su OKW i vlada Rajha vojsku satelitske bugarske da sprovede okupaciju Srbije. Ova vojska stajala je pod visom komandom nemackog glavnokomandujućeg generala u Srbiji. Taj nemacki glavnokomandujući general Bader je taj koji je izdavao naredjenja za razne i brojne zlocine izvrsene nad narodom Srbije, i medju ostalim i u januaru 1942 naredjenje bugarskom generalu Nikolovu da strelja 1070 talaca u Nisu i 158 u logoru u Kragujevcu. Po nemackom naredjenju palile su bugarske trupe kuće civilnog stanovnistva. Bugarske trupe, Nedićeve trupe i cetnicki odredi Draze Mihailovića poduzimali su zajednicki ove i ovakve akcije. Sela su paljena, a civilna lica hapsena i predavana nemackoj komandi.

Sve ovo utvrdjeno je takodje iskazom glavnokomandujućeg bugarskog generala u Srbiji Asena Nikolova koji je, izmedju ostalog, izjavio i sledeće:

"1 januara 1942 postavljen sam za komandanta I bugarskog okupacionog korpusa u Niskoj Banji. - Prilikom postavljenja za komandanta korpusa dobio sam instrukcije i opsta naredjenja od tadasnjeg ministra vojske generala Daskalova. Po naredjenju generala Daskalova stavljen sam pod neposrednu komandu zapovednika Srbije, tada generala Badera. Prema ovome sve akcije koje su preduzimne od strane mojih trupa, preduzimane su jedino po naredjenju nemacke komande. Ja sam imao ovlašćenje da preduzimam samostalne akcije samo kada se u tim akcijama upotrebljavao jedan bataljon ili manje formacije. Veće formacije od bataljona, kao pukovi i divizije, bile su upotrebljivane iskljucivo po naredjenju Nemaca.

Odmah neposredno iza mog dolaska 27 januara 1942 nemacka komanda odnosno general Bader izdao mi je naredjenje da u znaku represalija izvrsii streljanja 1070 talaca u Nisu, a iz kragujevackog logora 158 ljudi. - U 1942 godini moje jedinice su po naredjenju Nemaca u znak represalija palile kuće u onim predelima gde su vodjene borbe.

Od Nemaca dobijao sam kako pismena, tako i usmena naredjenja, ali usmenih naredjenja bilo je vise. Usmena naredjenja predavala su se stabu preko oficira za vezu. Meni su naredjenja dolazila od glavnog zapovednika za Srbiju Badera, a docnije Felbera.

Najjaca akcija koju su nase trupe preduzele bila je pocetkom 1944 i mi smo je zvali "Ibar-akcija" ili "Akcija-Moraca" po partizanskom generalu Moraci. U ovoj akciji ucestvovale su nase trupe sa nemackim trupama, Nedićevim trupama, dobrovoljcima i cetnickim odredima Draze Mihailovića.

Nase trupe stajale su tada u neposrednom kontaktu sa cetnicima Draze Mihailovića. Od njihovih komandanata sećam se imena: Lukacević i Raković. Poznato mi je da su ucestvovali i Keserovićevi odredi. Savez cetnika Draze Mihailovića sa Nemcima bio je vrlo cvrst i Nemci su cetnickim trupama davali potpunu opskrbu. Komandu kao i raspodelu svih trupa koje su ucestvovale u akcijama vrsio je (naslednik nemackog generala Badera) general Felber. Cetnici Draze Mihailovića imali su kod nemacke komande svoje oficire za vezu.

Preko svoje obavestajne sluzbe bio sam tacno informisan gde se nalazilo sediste Draze Mihailovića. Mesto gde se nalazio njegov stab bilo je i Nemcima poznato. Imali smo mogućnosti da ga zarobimo kadgod smo hteli. Govorio sam o tome sa odgovornim nemackim komandantima. Ali ovi su mi saopstili da oni neće da ga uhapse. Iz toga sam video da oni kolaboriraju i da ga Nemci upotrebljavaju za svoje ciljeve. Znao sam da Nemci pkmazu Drazu Mihailovića, jer su to već i deca znala. Dobrovoljacki odredi koji su se nazivali ljotićevskim odredima nisu se dobro gledali sa cetnickim odredima Draze Mihailovića, ali su u akcijama

A 083507

H1501G-0015

protiv partizana zajednicki nastupali, dok se saradnja izmedju Srpske drzavne straze i cetnika Draze Mihailovića ogledala u punoj meri i tesnoj povezanosti. - Znam da su po već ranije utvrdjenom uzusu hvatana ona lica koja su direktno pomagala partizanske odrede i takva su lica dovodjena u Nis i predavana nemackim vlastiia odnosno nemackoj komandanturi. Treća i to samostalna akcija nasih trupa bila je marta meseca 1943 u srezoviia jablanickom i dobrickom. U ovoj akviji učeštvovala je 7 divizija pod komandom generala Bogdanova. Poznato mi je da je u ovoj akciji izvrseno paljenje Gajtana od strane majora Zekova.

Ovo je, dakle, priznanje bugarskog generala Nikolova koje potvrdjuje hiljade drugih dokumenata koje o ovome ima Drzavna komisija u svojoj arhivi.

Jugoslovenska Drzavna komisija za ratne zlocine utvrdila je dosad da su bugarske profasisticke satelitske trupe po naredjenju nemackih okupacionih vlasti od 1 januara 1942 do septembra 1944 izvrsile veliki broj teskih zlocina prema civilnom stanovnistvu i to masovna ubistva, pljacku i paljevine citavih srpskih naselja, silovanja, nasilna preseljenja, jeziva zlostavljanja itd. Osim toga preduzimala je hapsenja jugoslovenskih gradjana i predavala ih u nemacke koncentracione logore.

Jugoslovenska Drzavna komisija izdala je o tome jedno saopstenje koje u izvodu glasi:

"Od 1/I-1942 do septembra 1944 izvrsile su bugarske okupacione trupe po naredjenima nemackih okupacionih vlasti, u saradnji sa nemackim trupama ili operišući samostalno, veliki broj teskih zlocina kao sto su masovna ubistva, palezi i pljacke citavih srpskih naselja, silovanja, prinudna preseljavanja, divljacke zlostave itd. Pored toga ona je hapsila jugoslovenske gradjane i predavala ih u nemacke koncentracione logore. Jugoslovenska Drzavna komisija za ratne zlocine utvrdila je sledeći broj zlocina pocinjenih od strane bugarskih okupacionih trupa u Srbiji:

1) Liseno je zivota streljanjem 3.851 lice, vesanjem 42 lica, klanjem 122 lica, prebijanjem 4.445 lica i raznim drugim nacinima ubijanja 969 lica, ukupno 9.429 ljudi, zena i dece.

2) Internirano je 12.149 lica.

3) Odvedeno je na prinudne radove i u logore van zemlje 24.093 lica.

4) Uhapseno je 23.753 lica.

5) Prinudno je preseljeno 2.446 lica.

6) Silovano je 904 zena.

7) Osakaćeno je i ranjeno 1.570 lica.

8) Muceno je na razne nacine 26.892 lica.

Osim toga spaljeno je 25.049 kuća, dok je 2.319 razoreno, a opljackano je 61.842 grla stoke, 7,452.487 kg hrane, 3.258 fabrika i radnji, 18.791 kuća namestaja, 5.663 pari odela.

U ove brojke nisu uracunati zlocini u Sandzaku, Crnoj Gori, Bosni i drugim krajeviia za vreme velike ofanzive koju su vrsile udruzene bugarske, nemacke i italijanske trupe protivu oslobodjene teritorije i Narodno-oslobodilacke vojske Jugoslavije.

4.- <u>Masovno unistavanje naselja i ubijanje stanovnistva</u>. Već je bilo govora o unistavanju citavih naselja i o masovnom unistavanju celokupnog stanovnistva tih naselja, bez razlike na pol i doba, od strane Wehrmacht-a i SS-trupa u okupiranoj Jugoslaviji. Mi smo u mogućnosti izneti dokaze, da to nisu bile slucajne i samovoljne radnje pojedinih neodgovornih komandanata, već da je to bio sistem, koji je bio primenjen na citavoj teritoriji Jugoslavije i koji je naredjivala OKW i druge visoke nemacke komande. Citavi predeli Jugoslavije ostali su potpuno opustoseni posle prolaska nemackih trupa. Mi ćemo dopuniti svoja ranija izlaganja i dokaze sa samo nekoliko novih konkretnih primera.

Na osnovi velikog broja svedocanstava i na osnovu iskaza uhvaćenog Brigadefuehrera i Generalmajora SS-oruzja Augusta Schmidthubera Jugoslovenska Drzavna komisija za ratne zlocine utvrdila je, medju ostalim, ovaj masovni zlocin:

Krajem maja i pocetkom juna 1943 godine 7 SS-divizija "Prinz Eugen" do temelja je opljackala i onda oruzjem i vatrom unistila sela Gornje Polje, Rastovac, Orah, Granice, Praga, Jasenovo Polje i Vrbica u Crnoj Gori i ujedno pobila stanovnistvo koje nije uspelo da se blagovremeno skloni. O nacinu kako je nemacka vojska u toj prilici postupala, Jugoslovenska Drzavna komisija na

A083502

H1501G-0016

osnovu prikupljenih dokaza izvestava ovako:

"Odmah po upadu ova vojska je, otvarajući vatru celokupnog svog naoruzanja kroz mirna sela, bez ikakvog narocitog povoda za to, otpocela da vrsi necuvene zlocine. Palili su, ubijali i pljackali sve nasto su naisli. Oficiri i vojnici izvrsavali su zlocine sa necuvenom svireposću. Zrtve su ubijane vatrenim oruzjem, kasapljene nozevima, mucene i mecvarene ili bacane u zapaljene kuće u kojima su sagorevale. Ako zrtva nije nadjena u kući već dalje od nje - na putu ili na njivi - ubijali bi je a potom lozili vatru na nju da sagori. Ubijana su i najsitnija deca, zajedno sa svojim majkama, trudne zene i nemoćni starci. Kratko receno, ova je vojska ubila svakoga koga je nasla u tim pomenutim selima od civilnog stanovnistva. Ima slucajeva gde su citave pooodice ubijane jer su se nasle mirne kod svojih kuća ne ocekujući ovakav postupak i nemajući vremena da se spasu. Bilo je takodje slucajeva da su citave porodice ubacene u zapaljene kuće u kojima su sagorele".

Istragom je utvrdjeno da je tada pobijeno na gore opisan okrutan nacin 121 lice, većinom zene, medju njima 30 lica izmedju 60 i 92 godine starosti te 29 dece od 14 godina do 6 meseci starosti.

Navesćemo jos svedocanstvo nemackog vojnika, ucesnika u tim zlocinima Holzer Leandera. Njegovo svedocanstvo potvrdjuje gore opisani zlocin u Crnoj Gori i pruza dokaz da je isto takav zlocin izvrsen i u Hercegovini na prostoru Jablanica-Prozor. Njegovo svedocanstvo u izvodu glasi:

"Im August 1943 steckte die 23.Kompagnie auf Befehl des Bataillonkommandant Obersturmbannfuehrer Wagner, unter dem Kommando des Kompagniefuehrers Untersturmbannfuehrer Schuh ein Dorf an der Bahnlinie Jablanica-Prozor, in Brand; unterdessen wurde die Dorfbevoelkerung erschossen. Im August 1943, auf Befehl derselben zuendete die 23.Kompagnie ein Dorf an der Bahnlinie Niksić-Avtovac an, und die Dorfbevoelkerung wurde erschossen. Der Erschiessungsbefehl kam aus Jablanica und die Doerfer waren an Morgen schon niedergebrannt."

Drugi primer:

U septembru i oktobru 1941 su nemacke takozvane kaznene ekspedicije na zverski nacin iskalile svoj bes nad narodom okruga Valjevskog u Srbiji. Tada su popalile sledeća sela: Grabovica, Divci, Dracić, Jovanja, Selić, Loznica, Lukavac, Petnica, Popucke, Babajić, Susoke, Skela, Grabovac, Zabrezje, Stubline, Pricević i Beoluzević. O tome svedoci - skrto i obazrivo izvestaj tadasnjeg kvislinskog okruznog nacelnika u Valjevu kvislinskom ministru unutrasnjih dela u Beogradu, pod Pov.br.1481/42 od 7 maja 1942.

Jedan dokaz vise nacistickog sistema masovnog ubijanja naroda pruza svedocanstvo SS-Standartenfuehrera Franza Matteis-a, komandanta puka u 13. SS-diviziji, koji govori o krvavii hitlerovskim zlodelima u Sremu i u severoistocnoj Bosni marta 1943 kao i o naredbi komandanta divizije generala Sauberzweig-a koja je glasila: "Nema zarobljenika!" Svedok, dakle, kaze:

"12 marta 1943 pokeo je pokret divizije iz okoline Vinkovaca. Pokret je izvrsen u dve kolone... Prethodno, pre forsiranja Save cela divizija bila je angazovana u akciji cisćenja oko Morovića u Sremu... U ovoj akciji siftarski bataljon napravio je necuvena zlodela. U Sremskoj Raci poubijano je sve sto je tamo zateceno. Na svome marsu ovi su ljudi klali sve na sto su nailazili."

"Bilo je slucajeva, da je oficir koji je isao na celu kolone, video kako ljudi rade na njivi. Kad se docnije okrenuo, mogao je da vidi da ti koji su do malo pre mirno radili na njivi nisu vise zivi. Siftari cim bi ih primetili jednostavno su izlazili iz kolone i klali ih... Tom prilikom je komandant divizije general Sauberzweig izdao naredbu da severno do Save nema zarobljenika."

"Ubistva su vrsena i preko Save na najsvirepiji nacin. Ubijena je jedna zena pa joj je srce izvadjeno i noseno, a potom baceno u jarak. Obuzdavanja nije bilo."

Poseban nemacki okupatorski rezim bio je u severozapadnim delovima Jugoslavije (Donja Stajerska, Kranjska i Koruska) koji su bili administrativno inkorporirani u nemacki Rajh. Ovde zlocinacka inicijativa ne pripada Wehrmacht-u nego civilnim vlastiia, ali potpuno iste metode u vrsenju zlocina i Wehrmacht-a i civilnih vlasti ukazuju na organizaciono i zlocinacko jedinstvo vrhova Rajha.

A 083503

H1501G-0017

Predlozicemo samo nekoliko nemackih dokumenata - primera radi - iz kojih se vidi sistematsko i totalno unistavanje citavih slovenackih naselja. Najpre nekoliko dokaza o izdavanju naredaba za racije na terenu, a racije su znacile masovna ubistva, opste palaze i pljacke.

Na primer: Visi SS i politicki vodja u Wehrkreis XVIII, SS-Gruppenfuehrer u. Generalleutnant der Polizei Rosesener u svojoj zapovesti od 27 jula 1942 naredjuje:

"Bei der Verbrennung der Doerfer wird immer noch nicht mit der genuegenden Aufmerksamkeit vorgegangen ... Je nach Grosse des Dorfes sind einige Maenner zuruckzuhalten, waehrend der andere Teil abtransportiert wird."

Visoki drzavni funkcioner nemacki naredjuje, dakle, da se prilikom istrebljivanja citavih naselja, nekoliko ljudi zadrzi da bi bili ubijeni na licu mesta, zastrasivanja radi, a sve ostalo stanovnistvo da se uputi u koncentracione logore.

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei Alpenland, Befehlstelle Veldes Ia dostavio je taj raspis potcinjenim jedinicama sa podrobnim uputstvima svojim raspisom od 28 jula 1942 u kome u pet tacaka izlaze sto je u paljenju citavih sela zadaca policije bezbednosti (Ordnungspolizei), a u tacci 4) medju tim zadacama navodi egzekuciju odnosno evakuaciju lica, koja bi prethodno oznacila politicka policija (Sicherheitspolizei) kao one, koji treba da budu streljana odnosno evakuisani, dok u tacci 5) navodi zgrade koje treba da budu spaljene, pa kaze:

"... 4) Durchfuehrung der Exekution bzw. Evakuirung der von der Sicherheitspolizei bezeicheneten Personen.
5) Abbrennen der von der Sicherheitspolizei bezeichneten Objekte."

Sada slede dokazi da su ova naredjenja visokih funkcionera nemacke drzavne uprave zaista izvrsavana i to na isti nacin i sa istom merom brutalnosti sa kojom smo videli da su trupe Wehrmachta i SS pustosile jugoslovenska mrina naselja i istrebljivale masovno neduzno stanovnistvo.

Pocetkom januara 1942 godine Nemci su razrusili i spalili do poslednje zgrade lepo i veliko slovenacko selo Drazgose. U originalnom nemackom dokumentu (odluci, koju je na molbu za otstetu Gabrijela Kavcica doneo Landrat iz Kranja pod datumom 10 marta 1943) pod potpisom Regierungsrata Michels-a izmedju ostalog citamo:

"Angabe der Ursache nach Paragr. 2 VO: Grossaktion der Polizei und Wehrmacht gegen die Ortschaft Draschgosche (Einaescherung der ganzen Ortschaft) im Gebiete der Gemeinde Solzach..."

Posto su palili slovenacka sela u Gorenjskoj i to: Zlato Polje, Mala Lasnja, Brezovica, Trnovce, Obrse, Nemci su izdali plakat u kome se izmedju ostalog kaze:

"Unbelehrbar waren die Bewohner von Goldenfeld, Laschna, Bresowitz, Tschernautsche und Obrsche ... Die bewaffnete Macht des Reiches hat diese Verbrecher nunmehr der gerechten Strafe zugefuehrt. Ihre Wohnstaeten wurden niedergebrannt; sie selbst und ihre Angehoerigen wurden inhaftiert."

U pocetku meseca jula 1942 Nemci su spalili sela Gradise i Korena u Gorenjskoj. Zatim su 8 jula 1942 izdali plakat u kome se izmedju ostalog kaze:

"Es wurde festgestellt, dass ein grosser Teil der maenlichen Bewohner der Gemeinde Gradische und Koreno, Kreis Stein, sich den Banditen angeschlossen ... Beide Ortschaften wurden daher durch Feuer zerstoert, die maenliche Bevoelkerung ueber 18 Jahre wurde erschossen, die uebrige Bevoelkerung zur Aussiedlung gebracht."

Na dan 20 jula 1942 Nemci su porusili Hrastnik Kokra i Zavodnja u Gorenjskoj. Istog dana izdali su plakat koji veli:

"Am 20 Juli 1942 wurden die Ortschaft Hrastnigg, ein Teil der Ortschaft Kanker und ein Teil der Ortschaft Savoden zerstoert und

A083504

H1501G-0018

dem Erdboden gleichgemacht, alle erwachsenen maennlichen Dorfbewohner erschossen, die uebrige Bevoelkerung ausgesiedelt."

Prema saopstenju Drzavne komisije za ratne zlocine, Nemci su u okupiranii predelima Gorenjske i Donje Stajerske prema dosada prikupljenim podaciia u celosti spalili odnosno do temelja porusili 31 selo, spalili odnosno porusili preko 24.366 stanbenih kuća i drugih zgrada, a tom prilikom poubijali su ogroman broj civilnih lica pretezno streljanjem, vesanjem, mucenjem do smrti, a neke su poklali i zive spaljivali.

Navesćemo sada dokaze za dva primera zverske okrutnosti sa kojom su nemacki vojnici ubijali jugoslovenske zene, starce i decu.

Prvi slucaj desio se u selu Crno Vrelo u Lici (Hrvatska), januara 1943. Tada su vojnici 7 SS divizije "Prinz Eugen" pobili mkm 30 potpuno nevinih zena, koje su pokupili iz njihovih kuća. Evo sta o tome kazu cudom prezivele svedokinje Anka Opacić i Stanica Lovrić:

"Nakon sat-dva otcijepila se jedna desetina bandita i dosli su za nami, ponovno nas sakupili kod gore spomenute kuće gdje su nas posle svakog mucenja sagnali u jednu dolinu i postrojili nas u stroj, nas 33 duse. Narod se// gomilao od velikog straha i bugario a oni su postrojavali i govorili: "Majku vam srpsku... poslije tih xmxi otvorila se vatra iz puskomitraljeza od koje smo svi popadali ali smo ostale zive nas tri. Poslije ubijanja gazili su po nama i vikali: "Javi se ako je koja ziva." Na te rijeci drugarica Stanica Llvrić podigla je glavu... bandit je opalio jos pet metaka od kojih nije niti jedan pogodio."

Drugi se slucaj desio u selu Zvizdaru, srez Tamnava u Srbiji. Jedan odred nemacke kaznene ekspedicije upao je u selo i na zverski nacin ubio, pored drugih, i 92-godisnjeg Dragutina Krnjajića sa jos 16 clanova porodice i ukućana, med kojima se nalazilo 5 lica od preko 65 godina, jedna zena pred porodjajem, 2 deteta od 2 godine i 4 ispod 15 godina. Svi su oni zatvoreni u jednu kosaru, tamo ubijeni a zatii je kosara spaljena tako da su lesevi potpuno izgoreli. (v.izvestaj kvislinskog sefa srpske drzavne bezbednosti br.9226 od 4-9-1943 u prilogu).

Ne moze biti sumnje da su naredjenja za krsenje ratnih zakona i za teska zlodela dolazila ravno iz OKW kao i od najvisih organa drzavne uprave, jer je to bio stil njihovog ratovanja. U tom smislu predlazemo dokaz koji tereti direktno Hxxxxxx Hermanna Goeringa.

Goering je narocitim avionom uputio iz Berlina u Zemun kod Beograda Generalleutnanta avijacije Olbrichta. Olbricht je preneo komandantu aerodroma u Zemunu, Oberstu Kurtu Hartmannu naredjenje Goeringovo da digne u vazduh aerodrom pa i po cenu najtezih zrtava za civilno stanovnistvo. Pukovnik Hartmann svedoci ovako:

"Na dan 11.X.1944 posetio me kao komandanta aerodroma i grada Zemuna Generalleutnant avijacije Olbricht, koji se prestavio kao izaslanik Goeringa dolazeći posebnim avionom iz Berlina.

Dok su se u predgradju Beograda već vodile borbe i uz zvuk topova, ja sam morao da ga obavestii najvise o tome, kako daleko idu pripreme za unistenje aerodroma, skladista bombi i svih vaznih objekata grada Zemuna. On je odmah naveo da se trazi totalno unistenje u gornjem smislu od najviseg vodjstva Nemacke. Najvaznije je, rekao je on, da imam dosta eksploziva (bombi i mina) i momcad za miniranje na raspolozenju.

Na ovu priiedbu ja sam generalu odmah kazao da je nemoguće unistiti zgrade bez velikih zstava kod civilnog stanovnistva. Ja sam se generalu usprotivio. General Olbricht vikao je na mene: "Ja bih mogao na temelju vase opozicije da vas odmah degradiram, i ako vi u Zemunu ostavite jedan kamen na kamenu citav, ići ćete pred ratni sud!"

Napred smo spomenuli zaseban karakter nemackog okupacionog rezima u severozapadnii delovima Jugoslavije, koji su bili inkorporirani administrativno u Reich. Dokumenti sa tog terena koje posedujemp, posvedocavaju direktno naredbodavstvo vlade Reicha za vrsenje zlocina nad mirnim stanovnistvom, a posvedocavaju napose odgovornosti ministra unutrasnjih dela Dr.Fricka. Iznećemo zatim nekoliko priiera zlocinacke prakse na osnovu iste nemacke originalne dokumentacije.

A 083505

H1501G-0019

Približnu sliku nacistickog terora u navedenim oblastiia Jugoslavije kao i njegovog obiia mozemo stvoriti na osnovu cinjenice, da su Nemci nad narodom koji je brojio oko 700.000 dusa izvrsili po nepobitno utvrdjenim podacima, koji jos nisu definitivni: 11.495 ubistava civilnog stanovnistva; dalje da su nacisti iz istih predela zverski mucili 27.208 civilnih lica, 27.408 lica uhapsili a 21.069 internirali. Od interniraca veliki broj izgubilo je u koncentracionim logorima svoj zivot. U isto doba bilo je streljano ili vesano 2.721 taoc medju kojima i zene. Osim toga bilo je deportirano 80.000 lica ili u Srbiju i Hrvatsku ili u sam Reich.

Sve to bilo je izvrseno prema naredjenjima same vlade Reicha.

Zamenik sefa civilne uprave za Donju Stajersku Reichspraesident Dr.Mueller Haccius u svome clanku "Dve godine nemaxke uprave" ("Zwei Jahre deutscher Verwaltung"), objavljenom u "Marburger Zeitung" br.100/101 od 10/11 aprila 1941 kaze:

> "Die Grundlage fuer jegliche Arbeit war ein Fuehrererlass, der dem Chef der Zivilverwaltung die Fuehrung der gesamten Verwaltung der Untersteiermark im zivilen Bereich uebertrug..."

Konacno i sam sef civilne uprave za Donju Stajersku Dr.Uiberreiter u "Verordnungs- und Amtsblatt"-u (Sluzbeni list) za Donju Stajersku br.1 od 15 aprila 1941 izjavljuje neposredno naredbodavstvo vlade Reicha u stvarima uprave nad tim delom jugoslovenske drzavne teritorije.

Kao sto će se videti iz dnevne zapovesti vodje okruzne zandarmeriske komande u Celju od 21 jula 1944 br.86 (Tagesbefehl Nr.86 des Gendarmeriekreises Cilli) nacisticki organi streljali su bez daljnjeg i toboze sumnjiva lica i radi svojih zavojevackih zlocinackih kalkulacija naredjivali da se odvojeno vode racuni o ubijenim narodnim ~~xxxxxx~~ borcima u borbi, a odvojeno racuni o ubijanju civilnih lica. Pomenuta zapovest kaze:

> "Bei den Tagesmeldungen, Abschlussberichten ueber Unternehmen und allen sonstigen Einsatzberichten ist bei den Feindverlusten ab sofort eine schaffe Trennung zu ziehen zwischen a) Feindtoten, die im Kampfe erschossen wurden, b) erledigten Bandenhelfern bzw. Verdaechtigen..."

Svim ovim dokumentima se dokazuje da bilo da se sprovodi preko Keitel-a i OKW ili Frick-a i ministarstva unutrasnjih poslova, unistavanje citavih naselja i njihovog stanovnistva je sistem kojeg odozgo nalazu i kontrolisu vlada Reich-a i NSDAP, vrhovni krivci za ovaj masovan zlocin koji je tesko pogodio Jugoslaviju i njene narode.

5.- Radi dopune ranije već iznesenih navoda i dokaza da su vlada Rajha i OKW - suprotno propisima cl.23 Haskog reglmana - vrsile prinudnu mobilizaciju jugoslovenskih ~~xxxxxxxxx~~ gradjana za Wehrmacht i SS-trupe sa ciljem da ih upotrebe u ratnim operacijama, koje su usmerene protiv vlastite zemlje, iznosimo sledeće nove okolnosti i prédlazemo nove dokaze:

U cilju sprovodjenja mobilizacije i regrutacije drzavljana Jugoslavije, Nemci su objavili citav niz uredaba i naredaba, proglasa i poziva koji stoje danas kao nepobitni dokazni instrumenti o ucinjenom zlocinu.

Dokumente o ovome smo sa teritorije Slovenije već sudu saopstili, a ovde ćemo saopstiti i dokumente sa teritorija Hrvatske, Srbije i Crne Gore.

U Pavelićevoj tzv.Nezavisnoj Drzavi Hrvatskoj Nemci su takodje vrsili prinudnu mobilizaciju Hrvata u svoje vojnicke formacije, ma da su već Pavelićeve ustaske i domobranske formacije sluzile njihovim vojnickim ciljevima, kako na Istocnom frontu tako i u samoj zemlji. Izgleda, ta pomoć izdajnickih trupa Nemcima nije bila dovoljna, pa su oni stoga, bez ikakvih obzira na toboznju nezavisnost te "drzave", direktno vrsili prinudno regrutovanje. Iz zapisnika o saslusanju Dr.Dolovcaka Janka iz Zagreba, utvrdjuje se da je krajem juna 1943 objavljen opsti poziv "popunidbe" za grad Zagreb, prema kome su se imali javiti svi koji do tada nisu regulisali vojnu obavezu. Kada su se svi pozvani prikupili, nemacka vojska ih je blokirala, pa ih zatii regrutna komisija, sastavljena od nemackog i domobranskog lekara, pregledala. Tu je odlucnu rec imao opunomoćeni nemacki general u Hrvatskoj, Generalleutnant Gleise Horstenau. Zatim su ~~xxxxx~~ svi obveznici bili zigosani na levoj ruci oznakom A (Agram) sa rednim brojem, pa zajedno sa ostalim mobilisanim obveznicima iz drugih mesta tzv.NDH sprovedenim u plombiranim vagonima preko granice u Wiener Neustadt

A083506

H1501G-0020

radi vojne obuke. Svaki od ovih prinudno mobilisanih imao je na ruci zig sa pocetnim slovom mesta iz koga je bio.

Utvrdjeno je da su na ovaj nacin Nemci formirali od ljudstva mobilisanog u tzv.NDH cetiri svoje divizije, od kojih tri pesacke i jednu SS-diviziju.

Komandant OBSO (Vrhovno zapovednistvo za Jugoistok), Generaloberst von Loehr svedoci o tome sledeće:

> "Poznato mi je da je jugoslovensko stanovnistvo mobilizovano i regrutovano radi formiranja 4 nemacke divizije. To su bile: 369 "Vrazja divizija", 373 divizija "Tigar", 392 "Plava divizija" i 13 SS divizija "Handzar".
>
> Regruti za prve tri divizije, tj.za legionarske divizije, bili su upućivani za Nemacku, Delersheim kod Beca, radi obuke gde su posle izvrsene obuke, formirane divizije.
>
> Ljudstvo se manjim delom sastojalo od nemackih , a pretežnim delom od jugoslovenskih podanika. Podoficiri su najvećim delom bili Nemci, a oficirski se kor sastojao skoro iskljucivo od nemackih oficira...
>
> 13 SS-divizija "Handzar" obrazovana je prema Himmlerovom naredjenju iskljucivo od bosanskog stanovnistva i nemackog komandnog kadra.. tj.podoficira i oficira.
>
> Koliko se sećam, ova je divizija u proleće 1944 premestena na jugoslovensku teritoriju i upotrebljena protiv partizana u prostoru Brcko i juzno od Brckog."

O prinudnom mobilisanju Hrvata u nemacku vojsku daje podatke i svedok Dr.Kantoci Bogumil, bivsi lekar u jednom od nemackih logora za obuku hrvatskih trupa (saslusanje od 3/VIII-1945):

> "Ja sam bio u vojsci kao domobranski lijecnik odredjen da idem u blizinu Beca u neki logor, gdje su bili na vojnim vjezbama pripadnici NDH i na vojnoj izobrazbi god.1943, isti su bili u nemackim uniformama i polagali su prisegu nemackoj drzavi, odnosno "fireru".
>
> Znadem i to da su u Zagrebu kod regrutacije bili prisutni nemacki podoficiri i oficiri, koji su imali duznost da regrutirane vojnike odmah otpreme u Nemacku u svrhu izobrazbe po nemackom sistemu."

Za svako podrucje Nemci su upotrebljavali posebne metode za sprovodjenje prinudne mobilizacije, već prema tome kako su to okolnosti zahtevale. Problem se u Banatu drukcije postavljao, jer su ovde postojale citave mase jugoslovenskih drzavljana, folksdojcera. 18/X-1942 javio je zapovednik policije u Srbiji SS-obergrupenfirer i general policije August Meisner Himmleru spremnost za borbu divizije sastavljene od folksdojcera, koja je dobila naziv 7 SS-divizija "Prinz Eugen".

Najzad, u Crnoj Gori, po kapitulaciji Italije, nemacke okupacione vlasti sprovele su prinudnu mobilizaciju stanovnika Crne Gore putem Uredbe o obaveznoj "nacionalnoj sluzbi" od 23/III-1944 (objavljene u listu "Crnogorski vjesnik" br.37 od 20/IV-1944), koju je izdala izdajnicka uprava Ljube Vuksanovića na osnovu direktiva nemackog feldkomandanta Crne Gore generalmajora Keipera. Obavezna sluzba je obuhvatala sve muskarce od 18 do 60 godina, a neodazivanje pozivu za regrutaciju bilo je zapreceno kaznom smrti. Iz akta feldkomandanta Keipera D.N.br.2089/44 utvrdjuje se da su u regrutnim komisijama ucestvovali oficiri feldkomandanture odnosno nadleznih plackomandantura, kao i da se za izvodjenje regrutacije imalo upotrebiti sve policisko, zandarmerisko i cinovnicko osoblje. Iz daljih akata proizilazi da je mobilizacija stvarno sprovedena i da je Wehrmacht koristila tako formirane vojne jedinice u ratnim operacijama protiv NOVJ i protiv Saveznika.

Iz svih navedenih dokumenata i cinjenica proizilazi jasna odgovornost vlade Rajha i OKW za sve zlocine u vezi sa prinudnim mobilisanjem stanovnika na teritoriji okupirane Jugoslavije, koji su bili upotrebljeni protivu Saveznika kao i protivu svoje vlastite drzave.

A 083507

H1501G-0021

6.- Posledica Keitelovog naredjenja, koje je već poznato Sudu (pod br. IK 25), po kojem su sve saveznicke snage koje su vodile partizanski rat, imale da budu smatrane "banditskim", nije bilo samo streljanje velike većine zarobljenih vojnika i oficira Narodno-oslobodilacke vojske Jugoslavije na licu mesta zarobljavanja, već i to da je mala manjina, koja bi prosla sva cistilista gestapoa i bila dovedena u zarobljenicke logore u Nemackoj, bila sistematski unistavana.

OKW i vlada Rajha nisu priznali pripadnicima Narodno-oslobodilacke vojske Jugoslavije karakter ratnih zarobljenika iako je Narodno-oslobodilacka vojska Jugoslavije ispunjavale sve uslove Zenevskog ugovora za priznavanje karaktera jedne zaracene strane; Narodno-oslobodilacka vojska Jugoslavije imala je svoje hijerarhiski organizovane komandne kadrove, kao svaka druga regularna vojska; ljudstvo je nosilo na kapama vidljivo crvenu zvezdu kao uobicajeni znak; vojska je nosila ocigledno oruzje i drzala se u vodjenju rata ratnih zakona i obicaja. Narodnooslobodilacka vojska Jugoslavije bila je priznata od najvisih saveznickih komandi i imala je u svojim komandnim stabovima saveznicke oficire za vezu. Implicite i sam Wehrmacht priznao joj je karakter jedne regularne vojske. Bez obzira na to, vojnici ove armije, ako nisu odmah prilikom zarobljavanja bili na mestu ubijeni, slati su u logore za unistavanje i na prisilni rad u Nemacku.

Iz mnogobrojnog dokaznog materijala donećemo samo tri dokumenta Komiteta Medjunarodnog Crvenog Krsta. Akt ovog Komiteta od 9 avgusta 1945 koji u izvodu sadrzi sledeće:

> "U Stalag VI-F prilikom posete 19 jula 1943 stiglo je medju zarobljenicima 517 zarobljenih partizana medju kojima su se nalazila i deca od 15 godina... Oni su bili vrlo slabo obuceni i kad im je jugoslovenski poverenik pokusao da podeli rublje, to mu je logorska komanda zabranila sa motivacijom da su to politicki krivci... Njihov zvanicni naziv bio je jos uvek: "BANDITI"... Poverenik je izjavio da je u decembru pakete sa hranom koji su stigli iz Zeneve pokusao da podeli zarobljenim partizanima, ali nemacke logorske vlasti su mu to zabranile...
>
> 25 jula 1944 nasli su delegati Medjunarodnog Crvenog Krsta u Stalagu III-A tesko obolele zarobljene partizane. Nemci su tvrdili da su to "banditi", koje ne treba sazaljevati i kojima ni od strane Crvenog Krsta ne treba da se poklanja nikakva paznja...
>
> U istom logoru nasli su delegati 15 zarobljenih oficira Narodno-oslobodilacke vojske, medju njima i jednog pukovnika. Ovi su morali da rade kao obicni vojnici. Na protest delegata odgovorili su nadleznati organi logorske komande: "TO SU BANDITI".
>
> Prilikom posete bolnice u Nuernbergu 25 januara 1945 nadjeni su medju bolesnicima i zarobljeni partizani. U njihovim biografijama stajala je pored imena zarobljenoga partizana -pacijenta primedba "bandit". Delegati su protiv toga ulozili energican protest, ali nemacki glavni lekar, kao i komandant logora, tvrdili su da se ovo mora urediti na najvisem mestu."

Medjunarodni Komitet Crvenog Krsta dostavio je akt od 22 avgusta 1945 i prilozio mu 4 snimka originalmih kartona Stalaga VI-A iz kojih se vidi da je pored imena ubijenih zarobljenih partizana stajala oznaka: "BANDIT".

Komitet je takodje dostavio i akt od 24 avgusta 1945 sa deset preslikanih originalnih kartona Stalaga VII-A koji se odnose na zene koje su tamo bile zatvorene, medju njima i karton br.129432 maloletne Babić Anke, koja je imala samo 13 godina, i svi su nosili primedbu "ZENSKI BANDIT".

Masovna unistavanja zarobljenih Jugoslovena sprovodjena su takodje i u nemackim logorima u Norveskoj. O tome nam akt Medjunarodnog Komiteta Crvenog Krsta od 17 avgusta 1945 govori sledeće:

> "...Oni su odvuceni na najdublji sever, u tundre, i povereni nemackoj policiji, ali jedno vreme i norveskoj drzavnoj policiji. Koncem godine 1943 urgirala je delegacija Medjunarodnog Crvenog Krsta kod vrhovnog vojnog zapovednika da joj se dozvoli poseta kod zarobljenih partizana u Norveskoj... Izaslanik vrhovnog vojnog zapovednika obratio je paznju delegaciji na to da ovi zarobljenici nisu ratni zarobljenici u pravom smislu, nego "BANDITI", kao sto nam se to stalno naglasavalo...
>
> Oni su stajali pod potpunom kontrolom nemacke policije (Gestapo), ali administrativno stajali su pod oberbefelshaberom...
>
> U slucaju pokusaja begstva predavani su Gestapou i njihova

A 083508

H1501G-0022

sudbina ostala je svakome nedokucena... Veliki deo njih likvidirale su nemacke i norveske SS trupe."

S obzirom na klasifikaciju "BANDITI" za vojnike jugoslovenske oslobodilacke vojske od strane nemackih vojnih vlasti i politickih faktora, isticemo da su u ovom smislu postojala i formalna naredjenja. Ovde smo citirali naredbu staba br.9 vodje folksgrupe Dr.Branimira Altgeiera u Zagrebu od 17 avgusta 1943, gde se doslovno kaze da se Narodno-oslobodilacka vojska Jugoslavije "u sluzbenom odnosu, bilo to pismeno ili usmeno, ne naziva "partizani", nego iskljucivo "banditske boljsevicke bande i banditi".

Ovo naredjenje slaze se nesumnjivo sa opstim upustviia OKW-a sto potvrdjuje i izjava bivseg nemackog komandanta za Jugoistok generalobersta Loehra koji o tome izjavljuje sledeće:

"U naredjenjima obicno se umesto reci "partizani" upotrebljavala rec "Bande", jer je to naredio firer. U ovom smislu naredjenja su dostavljana i dalje. U praksi je to dovodilo do zabuna, jer se po vojnickoj strucnoj terminologiji pod bandama podrazumevaju male jedinice koje samostalno i za svoj vlastiti racun vode gerilski rat. Posto je prema pomenutom naredjenju izraz "partizan" bio zabranjen, u praksi se razvio obicaj da se ovi nazivaju "Tito-trupe". Ali OKW ostao je sve do konca rata pri ranijoj praksi i govorio u svojim naredjenjima cak o "divizijama bandi" sto je sa gledista vojnickog strucnog jezika protivurecnost samom sebi."

Iz gore navedenog vidi se da je OKW namerno i pored svog dobrog poznavanja, sto proizilazi iz izjave svedoka generalobersta Loehra, izdao naredjenje da se Narodno-oslobodilacka vojska Jugoslavije iia oznacavati kao "banditska". Ovo je bilo proracunato u zlocinackoj nameri da bi se omogućilo da se Narodno-oslobodilackoj vojsci Jugoslavije otmu prednosti jedne ratujuće stranke i time mognu omogućiti streljanja i zlostavljanja ratnih zarobljenika i ranjenika, kao i primena represalija protiv nevinog i mirnog stanovnistva zbog toboznjeg ucesća u "banditskom ratu".

Obolele i teskim radom iscrpljene jugoslovenske zarobljenike koje su oni kao robove dovukli u Nemacku, ubijali su nacisti u bolnicama jos i injekcijama. Takvi slucajevi utvrdjeni su u gradskoj bolnici u Lineburgu o cemu postoji priznanje nemackog lekara Dr.Hellmuta Bocka. Izvod odatle glasi:

"Tvrdnja da su pacijentima iz baraka za strance ubrizgavane injekcije posle kojih su ovi umirali, istinita je... Kao injekcije davane su najcesće "M"..."

Dakle, Hitler, vlada Rajha i OKW nisu do zadnjeg dana otstupili od svojih prvobitnih plahova. Oni su ostali verni svome programu da putem ratnih zlocina uniste narode Jugoslavije.

7.- Na kraju, saopstimo samo jos dva originalna nemacka dokumenta o tome ko je sve mogao biti i bivao otpremljen u logore i smrt. Ovi sokumenti govore da je, zaista, po najvisim naredjenjima vlade Rajha, mogao citav narod Jugoslavije biti poslat u logore; jer se u njima nalaze da se svi oni koji pokazu znake radosti zbog nemackog poraza kod Staljingrada i teske situacije na Istocnom frontu imaju uputiti u logore, a to je nesumnjivo bio sav narod Jugoslavije.

Tako, sef civilne uprave za Donju Stahersku Dr.Uiberreiter 23 marta izdaje"naredbu o merama protiv clanova porodica/ neprijatelja drzave" u Donjoj Stajerskoj od 15 marta 1944, "Anordnung ueber Massnahmen gegen Familienangehoerige von Staatsfeinden in der Untersteiermark vom 5.Maerz 1944".. u kojoj se kaze:

"1/ Die Landraete werden ermaechtigt Familienangehoerige von Banditen, Fahnenfluechtigen, Gestellungsfluechtigen und von Zwangsrekrutierten, die sich nicht in kuerzester Frist durch Flucht der Rekrutierung entziehen von ihnen Besitz zwangsweise zu entfernen und ihr Vermoegen zu beschlagnahmen..."

Ko ma cim bude izrazio radost zbog ruske pobede kod Staljingrada biće oteran u koncentracioni logor. - U vanrednoj zapovesti br.3 komandanta

A 083509

H1501G-0023

policije bezbednosti Alpenland, podruzje Bled Ia, od 3 II 1943, potpisano od Knofea (Sonderbefehl Nr.3 des Befehlshabers der Ordnungspolizei Alpenland, Befehlsstelle Veldes Ia, von 3 II 1943, gez.Knofe) citamo:

"Der Reichsfuehrer SS hat angeordnet, dass alle diejenigen Elemente die im Hinblick auf die Tragik der Besatzung Stalingrads oder auf die schwere Lage an der Ostfront Freude zeigen, sofort festzunehmen und einem KL zu ueberstellen sind..."

Saopstavajuci Sudu dokumente ovog priloga II, Jugoslovenska Drzavna komisija je uverena da ce Sud u toku procesa uzeti ih u rasmatranje i njima dopuniti tesku sliku zlocina koje su optuzeni hitlerovci i njihove fasisticke organizacije pocinili nad narodima Jugoslavije i uopste slobodoljubivim covecanstvom.

SMRT FASIZMU- SLOBODA NARODU!

K.D.br.2697/45-2
16 januara 1946
Beograd

Pretsednik
Drzavne komisije.
(Dr. Lusan Nedeljković)
profesor Univerziteta.

A 083510

Filed Feb. 14, 1946

Международный военный трибунал

H-1501h

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ №

Главный обвинитель
от СССР

СССР № 358

A083511

H1501H-0001

H1501H-0002

2 pages

H1501H-0003

UCCB-358

DK:

Heeresfilmstelle.
Bildarchiv.

355 .415 .8(47)

IV 11

Russ.Gefangene essen vor Hunger gepresste Ölkuchen.

Aufnahme:

Am: 25.9.41

Zeit:

Ort: Mga, 2o km südl. Schlüsselburg, (Ladoga-See)

Land: Russland.

Negativ-Nr.:

U.Ap.29/25

Aufnahme:

von: H.F.

Bildberichter: Mucha.

Hinweise:

A 083512

H1501H-0004

CCCP-358

A0835 13

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USSR Exhibit 358
Filed Feb 14, 1946

CCCP 358

H1501H-0005

- AFFIDAVIT -

I, Stuart Harding Schulberg, do swear and affirm that the pictures listed below were delivered into my custody in July, 1945 by Lieutenant Max Loeb, AUS, 02025774, who found them in a section of the Heeresfilmstelle, Bildarchiv evacuated by the German Army from Berlin to Castle Eremetage, near Bayreuth, and that since they have been in my custody they have not been altered, retouched or tampered with in any way.

1. Russ.Gefangene essen vor Hunger gepresste Olkuchen; 25.9.41; Mga, Russland; Negativ-Nr.: U.Ap.29/25.
2. Den Gefangenen werden Esswaren Zugeworfen; 28.7.41; Isbinna, Russland; Negativ-Nr.: U.Ap.14/19.
3. 50.000 Russen sind im Gefangenenlager von Uman untergebracht; 14.8.41; Uman, Russland; Negativ-Nr.: Hi.13/22.
4. Blick auf das mit 50.000 russischen Gefangenen belegte Gefangenenlager von Uman; 14.8.41; Uman, Russland; Negativ-Nr.: Hi.13/18.

Stuart Harding Schulberg
STUART HARDING SCHULBERG
Staff Sergeant,
United States Marine Corps
518827

Sworn to me this
Twenty-sixth day of
November, 1945.

James B. Donovan
James B. Donovan,
Commander, USNR

A 1083514

Filed Feb. 14, 1946

Международный военный трибунал

H-1501 i

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ №

359

Главный обвинитель
от СССР

СССР № 359

A 083515

H1501I-0001

H1501I-0002

2 pages

H1501I-0003

Heeresfilmstelle.
Bildarchiv.

IV 8a

Gefangenensammelstelle.

Den Gefangenen werden Esswaren zugeworfen.

Aufnahme:

am: 28.7.41.

Zeit:

Ort: Jabinna, 14 km nördl. Smolensk.

Land: Russland.

Negativ-Nr.:

V.Kp.14/19

Aufnahme:

von:

Bildberichter:

Hinweise:

A083516

H1501I-0004

CCC-389

CCC-389

H1501I-0005

CCCP 359

- AFFIDAVIT -

I, Stuart Harding Schulberg, do swear and affirm that the pictures listed below were delivered into my custody in July, 1945 by Lieutenant Max Loeb, AUS, 02025774, who found them in a section of the Heeresfilmstelle, Bildarchiv evacuated by the German Army from Berlin to Castle Eremetage, near Bayreuth, and that since they have been in my custody they have not been altered, retouched or tampered with in any way.

1. Russ.Gefangene essen vor Hunger gepresste Olkuchen; 25.9.41; Mga, Russland; Negativ-Nr.: U.Ap.29/25.
2. Den Gefangenen werden Esswaren Zugeworfen; 28.7.41; Isbinna, Russland; Negativ-Nr.: U.Ap.14/19.
3. 50.000 Russen sind im Gefangenenlager von Uman untergebracht; 14.8.41; Uman, Russland; Negativ-Nr.: Hi.13/22.
4. Blick auf das mit 50.000 russischen Gefangenen belegte Gefangenenlager von Uman; 14.8.41; Uman, Russland; Negativ-Nr.: Hi.13/18.

Stuart Harding Schulberg

STUART HARDING SCHULBERG,
Staff Sergeant,
United States Marine Corps
518827

Sworn to me this
Twenty-sixth day of
November, 1945.

James B. Donovan,
Commander, USNR

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USSR Exhibit 359
Filed Feb 14, 1946

A 083509

H1501I-0006

CCCP-359

USSR- 360

PS- 2819.

H-1501 J

A 083518

H1501J-0001

H1501J-0002

H pages

H1501J-0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 2819-PS No. USSR-360 is a photostat of an original document submitted in evidence by the ~~United States~~ Russian Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 19 July 1948

Paul Jousten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H1501J-0004

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 2.1 12.147

I certify that Document Number 2819 - PS was introduced into evidence as Exhibit Number USSR-360 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al., which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

2819-PS

Der Gouverneur des Distrikts Lublin
Generalgouvernement

Abteilung Wirtschaft
Tgb.Nr. 5280 /44 Az.B 10-11-19

Bei allen Eingaben ist das Aktenzeichen anzugeben.

Lublin, den 18. Juli 1944
Fernruf Sammel-Nr. 17 40-45
Dr.Schr./Bü.

An den

Herrn Amtschef

im H a u s e

Betrifft: Bewegliches Judenvermögen.

Bezugnehmend auf meinen heutigen mündlichen Vortrag aufgrund des ebenfalls heute bei mir eingegangenen Geheimschreibens des SS- und Polizeiführers überreiche ich Fernschreiben der Regierung, Abteilung Treuhandverwaltung, vom 3.5.1944 zur Kenntnisnahme mit der Bitte um Rückgabe.

Der Leiter der Abteilung Wirtschaft
I.V.

/ Dr. Schrödt/

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USSR Exhibit 360
April 23 Filed 1946

H1501J-0005

gen gouv krakau
regierung des genralgouvernements hauptabteilung wirtschaft
abteilung treuhandverwaltung az.: 153 pi/m.
fernschreiben nr. 15/18

an den
gouverneur des distrikts
abteilung wirtschaft
unterabteilung treuhandverwaltung
warschau - radom - lublin - galizien
==========

betr.: uebergabe des beweglichen juedischen vermoegens durch
------ die ss an die regierung .

zu ihrer unterrichtung teile ich mit, dass am 21.2.1944 von staatssekretaer dr. buehler mit dem hoeheren ss- und polizeifuehrer, obergruppenfuehrer koppe, in gegenwart verschiedenen abteilungspraesidenten die vereinbarung getroffen wurde, dass das bewegliche juedische vermoegen, soweit es sich in laegern befindet oder in zukunft anfaellt, von der ss der regierung zu verfuegung gestellt wird. in durchfuehrung der getroffenen vereinbarung habe ich veranlasst, dass die uebernahme der in verschiedenen laegern der ss befindlichen waren in kuerzester zeit durchgefuehrt wird. die aus beschlagnahmen und sicherstellungen herruehrenden bestaende sind gleichfalls vom befehlshaber der sicherheitspolizei und des sd an mich abgefuehrt worden . ich bitte, sich mit dem oertlichen ss- und polizeifuehrer in verbindung zu setzten und eine klarstellung vorzunehmen . der hoehere ss- und polizeifuehrer hat mit der durchfuehrung der uebergabeaktion seinen referenten fuer sondervermoegen , ss-sturmbannfuehrer meier, beauftragt, der in laufender verbindung mit meiner dienststelle steht .

im auftrage:
p i e t s c h k e regierungsrat .

vgl. 21.2.1944 +++

durchgegeben : finkbeiner / schiwiora 3.5. 10,15 uhr ++
angenommen:radom kerner++
angenommen : lublin: imach +

9

H1501J-0006

H1501J-0007

2819-PJ
USSR-360

H1501K-0001

Международный военный трибунал

N-1501-k

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ №_____

Главный обвинитель

от СССР

СССР №361

H1501K-0002

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 043-PS No. USSR-361 is a photostat of an original document submitted in evidence by the ~~United States~~ Russian Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 19 July 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN
General Secretary
International Military
Tribunal

H1501K-0003

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 2./12./47

I certify that Document Number 073-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USSR-361 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H1501K-0004

C E R T I F I C A T E .

I hereby certify that the annexed document - USSR No 361 is a photostat of an original document submitted in evidence by the Soviet Prosecution under this number.

John E Ray

J. R a y
Colonel, USA

N.Y. October 1946

General Secretary
International Military Tribunal.

H1501K-0005

УДОСТОВЕРЕНИЕ.

Я, Помощник Главного Обвинителя от СССР, полковник Красной Армии, КАРЕВ Д.С., действующий на основании полномочий, предоставленных мне письменным распоряжением Главного Обвинителя от СССР генерала РУДЕНКО Р.А. от 5 сентября 1946 года, настоящим удостоверяю, что фотокопия документа СССР № 301 является подлинной и точной копией с подлинника, хранящегося в Прокуратуре СССР, в городе Москве.

Замена подлинника документа его фотокопией произведена на основании разрешения Международного Военного Трибунала.

Полковник /Д.Карев/

" 6 " сентября 1946г.

CCCP
361

(073-PS)

1

Ministerbüro
Eing. 16. JUNI 1944 Nr. 65305

Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei
Rk. 4643 E

Berlin W 8, den 10. Juni 1944
Voßstraße 6 z. Zt. Feldquartier

Postsendungen sind ausnahmslos an die Anschrift in Berlin zu richten

An

den Reichsminister für die besetzten Ostgebiete
Herrn Reichsleiter R o s e n b e r g

Betrifft: Durchführung der Kriegsgefangenenpropaganda.
Im Anschluß an mein Schreiben vom 17. Mai 1944 - Rk. 3959 E -.

Sehr verehrter Parteigenosse Rosenberg!

Die anliegende mir übermittelte Aufzeichnung des Auswärtigen Amtes nimmt Stellung zu dem Ihnen in Abschrift zugeleiteten Schreiben des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda vom 12. Mai 1944. Ich darf Ihnen von dieser Aufzeichnung sowie von der gleichfalls in Abschrift beigefügten Äußerung des Reichsführers-SS Kenntnis geben.

Reichsminister Dr. Goebbels hat sich bereit erklärt, in § 1 des Ihnen übermittelten Entwurfes eines Führererlasses die Worte "und wirksam" zu streichen. Ich darf Sie bitten, den Entwurf entsprechend zu berichtigen.

Heil Hitler!
Ihr sehr ergebener

Dr. Lammers

A 083522
H1501K-0006

H1501K-0007

CCCP 361

073 PS

2

Abschrift zu Rk. 4643 E

Aufzeichnung.

Die vom Reichsminister Dr. Goebbels in seinem Brief vom 12.d.M. zur Begründung seiner Forderung nach Übertragung aller Vollmachten und der Federführung in der "Kriegsgefangenenpropaganda" vorgebrachten Argumente sind, da sie von falschen Voraussetzungen und einer Verkennung des Gesamtproblems ausgehen, in keiner Weise geeignet, den Standpunkt des Auswärtigen Amtes zu ändern.

1. Kriegsgefangene sind Ausländer. Ihre Beeinflussung ist also ein Teilgebiet der Außenpolitik und der dem Reichsaußenminister vom Führer übertragenen Auslandspropaganda, damit also Sache des Auswärtigen Amtes. Dementsprechend hat das Auswärtige Amt gemäß Mobbefehl vom August 1939 in allen nichtmilitärischen Angelegenheiten der Kriegsgefangenen die Federführung. Die Zuständigkeit des Auswärtigen Amtes für die von ihm bisher ausgeübte Tätigkeit der Beeinflussung und Betreuung der Kriegsgefangenen ist damit von Anfang an selbstverständlich und eindeutig. - Ausgenommen von dieser Regelung sind die Sowjetgefangenen, die dem Reichsminister für die besetzten Ostgebiete unterstellt wurden, weil für sie die Genfer Konvention nicht gilt und sie eine besondere politische Stellung einnehmen. - Die Durchführung der Betreuung und Beeinflussung der Kriegsgefangenen liegt beim OKW und seinen militärischen Organen, die durch keinen zivilen Apparat ersetzt werden können.

2. Bei den Kriegsgefangenen handelt es sich aber nicht nur um Ausländer schlechthin, sondern um gefangene ausländische Soldaten, bei deren Behandlung und Betreuung die Bestimmungen zu berücksichtigen sind, die in der Genfer Konvention niedergelegt sind. Danach ist es nicht zulässig, daß unter den Kriegsgefangenen eine politische Propaganda betrieben wird. Die Beeinflussung kann daher nur in getarnter Form erfolgen. Wenn das Propagandaministerium die Federführung in dieser Angelegenheit übernähme und mit seinem innerdeutschen Propagandaapparat in der Kriegsgefangenenbearbeitung aufträte, würden alle Maßnahmen der Beeinflussung der Kriegsgefangenen in den Augen des Auslandes als politische Propaganda schlechthin abgestempelt werden. Alles auf diesem Gebiet Unternommene würde fortlaufend von den Vertretern der Schutzmächte genau beobachtet und an die Heimatregierungen berichtet werden. Das bloße Inerscheinungtreten des Reichspropagandaministeriums würde also genügen, um die Feindregierungen sofort zu Schritten und unerwünschten Gegenmaßnahmen bei deutschen Kriegsgefangenen

A083524

H1501K-0008

ceep 361-B

07305
3

gefangenen zu veranlassen. Insbesondere würde dies unserem Gegner gestatten, unter dem Scheine des Rechts ihrerseits eine politische Propaganda unter den deutschen Kriegsgefangenen zu entfesseln. Die ganze Meute der Emigration würde auf sie losgelassen und unsere Gefangenen, die sich bisher durch die uns berichtete ausgezeichnete und unerschütterliche nationalsozialistische Haltung die Bewunderung unserer Gegner erworben haben, würden mit den aus der Weltkriegszeit bekannten üblen Methoden einem moralischen und materiellen Druck ausgesetzt sein, der ihr an sich schon hartes Los noch erschweren würde. Das Beispiel der Beeinflussung unserer Kriegsgefangenen in Rußland ist hierfür bezeichnend. Diese Schwierigkeiten fallen ohne weiteres fort, wenn die Leitung der Kriegsgefangenenpropaganda in den Händen des Auswärtigen Amtes liegt, dessen Zuständigkeit für alle zwischenstaatlichen Fragen, also auch die Durchführung der Genfer Konvention und die damit verbundene Kriegsgefangenenbetreuung, international anerkannt ist, und dessen Tätigkeit somit nicht von vornherein verdächtigt werden kann. Nur das Auswärtige Amt ist daher in der Lage, auch eine politische Propaganda unter den Kriegsgefangenen mit Erfolg zu tarnen.

3. Es ist selbstverständlich, daß jede propagandistische Beeinflussung der Kriegsgefangenen nicht von innerdeutschen Gesichtspunkten ausgehen oder durch einen nach innerdeutschen Bedürfnissen aufgezogenen Propagandaapparat durchgeführt werden kann. Sie muß sich vielmehr nach unserer großen außenpolitischen Zielsetzung gegenüber ihren Heimatländern, die für die einzelnen Länder durchaus verschieden ist, ausrichten und gleichzeitig den so verschiedenartigen Völkermentalitäten Rechnung tragen. Eine Trennung dieser außenpolitischen und völkerpsychologischen Gesichtspunkte von der propagandistischen Beeinflussung ist völlig unmöglich.

4. Die politische Beeinflussung der Kriegsgefangenen ist aber auch aufs engste verzahnt mit den Aufgaben der allgemeinen Auslandsinformation und mit den besonderen Aufträgen des Führers an den Reichsaußenminister, den Kriegsgefangenenkomplex für die besonders wichtige Propaganda nach den Vereinigten Staaten und England zu verwerten. Auf diesem Gebiet wird der Führer laufend über die getroffenen Maßnahmen und ihre Ergebnisse unterrichtet. Sie haben sein Interesse und seine Billigung gefunden und ihn wiederholt veranlaßt, weitere Anregungen und Weisungen zu geben. Eine Änderung in der Federführung und eine Neuorganisation würden den Erfolg auf diesem besonders sorgfältig in mehrjähriger Arbeit organisierten Spezialgebiet ebenso gefährden und das bisher Geleistete zerschlagen wie auf dem Gebiet der Kriegsgefangenenpropaganda im allgemeinen.

A 083525

H1501K-0009

eeep 361-4

073825

5. Die inhaltliche Gestaltung der Propaganda und der Apparat, der dem Propagandaministerium zur Verfügung steht, sind naturgemäß nach rein innerdeutschen und nicht nach außenpolitischen Gesichtspunkten ausgerichtet und personell entsprechend besetzt. Es ist für Kenner des Auslandes und der Kriegsgefangenenmentalität unvorstellbar, wie dieser Apparat mit Erfolg auf Kriegsgefangene angesetzt werden könnte. Das Auftreten als innerdeutsche Propagandisten erkenntliche Personen würde bei den Kriegsgefangenen automatisch zu einer scharfen geistige Abwehr führen und ihre bisher mit Erfolg betriebene Beeinflussung, vor allem auch zugunsten der Steigerung ihrer Arbeitswilligkeit, zunichte machen. Bereits vorgenommene Versuche einer direkten nach innerdeutschen Gesichtspunkten und mit innerdeutschen Methoden betriebenen Beeinflussung der Kriegsgefangenen sind, wie bekannt, kläglich gescheitert. Bei der Propaganda unter den Kriegsgefangenen kann daher der zur Verfügung stehende Apparat des Propagandaministeriums im wesentlichen nur eine technische Rolle spielen. Dieser Einsatz der technischen Apparatur des Propagandaministeriums ist dem Auswärtigen Amt selbstverständlich nach jeder Richtung hin willkommen. Das Auswärtige Amt wird es besonders begrüßen, wenn die Zurverfügungstellung dieses technischen Apparates für die Kriegsgefangenenpropaganda noch weitgehend verstärkt würde. Mit dem Besitz eines technischen Apparates aber läßt sich kein Führungsanspruch begründen.

6. Entscheidend für die Propaganda unter den Kriegsgefangenen ist die geistige Gestaltung, die inhaltliche Planung und Leitung aller für die Beeinflussung der Kriegsgefangenen zu treffenden Maßnahmen. Dazu bedarf es einer Organisation von besonders ausgewählten Fachleuten und sprach-, sach- und landeskundigen Propagandisten, wie sie das Auswärtige Amt in jahrelanger Arbeit aufgebaut hat. Aus der Aufzeichnung vom 17. April d.J. geht klar hervor, daß das Auswärtige Amt seit Jahren mit dieser Organisation umfassend und mit Erfolg in enger und loyaler Zusammenarbeit mit den militärischen Stellen und anderen Stellen die Aufgabe der politisch-propagandistischen Betreuung der Kriegsgefangenen durchgeführt hat. Würde heute die Federführung dem Auswärtigen Amt genommen und dem Propagandaministerium gegeben, so würde das bedeuten, daß diese Arbeit von einem Ministerium, das sie jahrelang erfolgreich durchgeführt hat, einem andern Ministerium übertragen würde, das diese Arbeit nicht in der gleichen Weise durchzuführen vermag, weil es hierfür die Voraussetzungen nicht besitzt. Das würde dazu führen, daß praktisch für diesen Krieg die gesamte Beeinflussung der ausländischen Kriegsgefangenen zum Erliegen käme.

Zusätzlich sei zu dem Brief des Herrn Reichspropagandaministers noch bemerkt:

A 083526

Was

H1501K-0010

eeep 301 5 07315 5

Was das besondere Argument des Propagandaministeriums anlangt, daß die Betreuung der ausländischen Arbeiter von diesem Ministerium vorgenommen wird, so trifft dies nicht zu. Laut Erlaß des Führers ist die Betreuung der fremden Arbeiter Aufgabe des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz (Gauleiter Sauckel), der sich zur Durchführung dieser Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront bedient. Wie bei der Kriegsgefangenenpropaganda wird auch die geistige Gestaltung, inhaltliche Planung und Leitung der Propaganda unter den Arbeitern auf Grund einer Vereinbarung mit dem GBA. vom Auswärtigen Amt bestimmt. Darüber hinaus wird ein wesentlicher Teil der Propaganda unter den ausländischen Arbeitern durch Organisationen aus deren Heimatländern durchgeführt. Die Aufstellung dieser Organisation und ihr Einsatz in Deutschland wird vom Auswärtigen Amt in engster Zusammenarbeit mit der DAF in laufender Verbindung mit den fremden Missionen in Berlin, unsern Reichsvertretungen im Ausland und den fremden Regierungen vorgenommen.

Herr Dr. Goebbels hat ferner eine Anzahl von Kriegsgefangenengruppen aufgezählt, die angeblich vom Auswärtigen Amt nicht erfaßt würden. Dazu ist zu sagen: Holländische, norwegische und griechische Kriegsgefangene gibt es praktisch nicht mehr, da sie bis auf einige Offiziersgruppen auf Befehl des Führers bekanntlich in ihre Heimat entlassen worden sind. Die südafrikanischen Gefangenen werden bereits betreut. Die Polen sind bis auf einen kleinen Rest von Unteroffizieren und Offizieren, die als politische Gefangene zu betrachten sind, ebenfalls entlassen worden. Die Betreuung der Belgier erfolgt durch die wallonische Sektion des Frankreich-Komitees. Die Serben werden ebenfalls betreut. Wenn bisher davon abgesehen wurde, über die Betreuung hinaus eine besondere propagandistische Beeinflussung der serbischen Kriegsgefangenen vorzunehmen, so hat das seinen Grund in der noch ungeklärten außenpolitischen Zukunftsstruktur des ehemals jugoslawischen Raumes und seines Verhältnisses zum Reich. -

Fuschl, den 29. Mai 1944

A083529

CCCP 361
6
07385
c

H1501K-0011

Abschrift zu Rk.4643 E

Der Reichsführer-SS
I 1056/44 Ads

Berlin SW 11, den 25.Mai 1944
Prinz-Albrecht-Str.8
Feldkommandostelle

Betr.: Durchführung der Kriegsgefangenenpropaganda.
Bezug: Dort.Schreiben v.17.5.44 - Rk.3959 E . -

Sehr verehrter Parteigenosse Dr.Lammers !

Ich bestätige den Empfang Ihres Briefes vom 17.5.1944 und gebe Ihnen von meinem Wunsch, an der Durchführung der Kriegsgefangenenpropaganda beteiligt zu werden, Kenntnis. Ich bin sowohl in meiner Eigenschaft als Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei als auch in meiner Eigenschaft als Chef der Abwehr an dieser Propaganda sehr interessiert; denn von der Güte dieser Propaganda hängt die Möglichkeit ab, aus diesem oder jenem Teil der Gefangenen Freiwillige zu bekommen. Weiterhin hängt davon ab, ob viel oder wenig Fluchtversuche stattfinden.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

gez.H.Himmler.

A 083528